



März 1999

Heft 108

Hörbranz

Aktiu



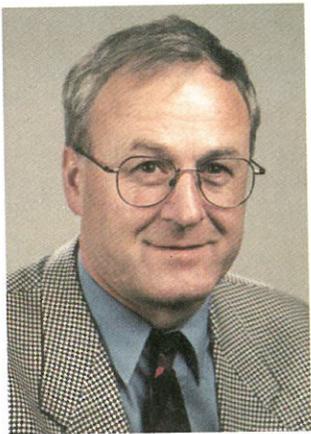
Frühling in der Parzelle Giggelstein. Im Hintergrund die alte Pestkapelle St. Rochus und das Haus Am Giggelstein 7.

Foto: C. Huber

AUF EINEN BLICK

	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Der Bürgermeister berichtet über neue Bauvorhaben:	
Feuerwehrhaus, Leiblachtalsaal, Verbauung Eplisgehrbach, Ortszentrum	2
Lebenswert leben – Wege zur bewussten Mobilität	3
Ehrenring an Dr. Hannes Famira	7
Bauherren-Mappe	7
E5-Förderungen der Gemeinde	7
Was ist Trockengranulat	9
Neuer Traktor für den Bauhof	11
Wohnungsmarkt	11
Veranstaltungen des Kulturausschusses:	
Konzert, Jazz im Festzelt, Zirkus, Gemeindeball 99	12
Seniorenweihnacht	14
Vom Fundamt	15
Aus den Schulen	
Hauptschüler besuchen Pfahlbauten	17
Neuanmeldungen bei der Musikschule	17
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Schachverein Hörbranz, 11. Vbg. Schacholympiade	18
Kneipp 2000, Radtouren um den Bodensee	18
Neues von der Turnerschaft	20
Vom AC Hörbranz (Ringer)	22
ECO Park FC Hörbranz	23
Schiclub, Meisterschaften	24
IG der Hundesportvereine VHV und SVÖ	25
Bericht des Kleintierzuchtvereines	26
60 Jahre Viehzuchtverein Hörbranz	27
Hörbranzer Dudelsackverein	29
Obst- und Gartenbauverein	31
Musikauszeichnung für HS-Direktor Elmar Mattweber	32
Der Musikverein berichtet	32
Männerchor Hörbranz	35
Anmeldungen Kinderspielgruppe Ich & Du	36
Aus der Geschichte der Heimat	
Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (III)	37
Zur Geschichte des Abbruchobjektes „Am Giggelstein 7“	44
Für unsere Gesundheit	
Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal	46
Krankenpflegeverein Hörbranz	47
Erfolgreiche Blutspendeaktion des Roten Kreuzes	48
Sozialsprengel Leiblachtal	
Im Alter zu Hause leben und betreut sein	49
MitarbeiterInnensuche für ambulanten Betreuungsdienst	49
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	50
Ehejubiläen und hohe Geburtstage	53
Dies und Das	
Evangelische Gottesdienste	57
Raiba-Gewinnspiel	58
Hobby-Ausstellung im Pfarrheim	58
Die „Sieben“ erhielten Besuch	58
Neueröffnung Style Studio	59
Kinderfreunde Leiblachtal i'Tüpfle	60
Veranstaltungsvorschau 1999 der Kultur- und Sportvereine	60
Massage – Praxis-Eröffnung	63
Das historische Foto	63

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG



Liebe Leserinnen und Leser!

Mit großen Bauvorhaben startet unsere Gemeinde ins neue Jahrtausend

Die **Feuerwehr** bekommt ein neues Gerätehaus. Da mit der Sennereigenossenschaft Leiblachtal keine Einigung über den Gebäudeerwerb erzielt werden konnte, wurde ein Standort für einen Neubau gesucht. Nach längerem hin und her wurde bei annähernder Gleichwertigkeit der vorliegenden Standorte (ECO-Park, Ziegelbachstraße und Bauhof) auf Grund der Wirtschaftlichkeit einstimmig dem Standort Bauhof der Vorzug gegeben. Nun wird die

Planung umgehend in Angriff genommen, sodass einem Baubeginn im Herbst nichts mehr im Wege steht.

Der **Leiblachtalsaal** ist auch schon in die Jahre gekommen. Der vor über 25 Jahren in Betrieb genommene Saal war damals einer der schönsten im Land. Zwischenzeitlich haben sich die gestellten Anforderungen geändert und der längst geforderte Umbau ist fällig geworden.

Manche von Ihnen werden doch sagen, der Saal ist doch o. k. und warum ist ein Umbau, der viel Geld kostet, notwendig. Die wesentlichen Mängel sind folgende:

1. Es gibt keine geeigneten Bühnennebenräume.
2. Für unsere älteren und behinderten Mitbürger sowie für die Bühne gibt es keinen Lift.
3. Der Eingangsbereich und das Foyer sind nicht befriedigend.
4. Die Haustechnik und die Beleuchtung sind veraltet bzw. unzureichend.
5. Der energietechnische Zustand entspricht nicht mehr dem Stand der Technik (Isolierung der Außenhaut, die Fenster sind teils blind).

Der Saal selbst wird in seiner Größe nicht verändert, aber erneuert.

Für diese Maßnahmen wurden 5 Architekten für einen Wettbewerb eingeladen. Die Entwürfe liegen im April 1999 vor. Danach erfolgt die Vergabe der Planung, die bis zum Herbst 1999 abgeschlossen sein sollte. Mit den Umbauarbeiten ist nach der Ballsaison 2000 zu beginnen, um bis zum Jahresende den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Sperrenbau im Eplisgehrbach

Das seinerzeitig verworfene Projekt über den Ausbau des Eplisgehrbaches wurde nicht mehr in Betracht gezogen und dafür eine Ausbauvariante ausgearbeitet, die unum-

gänglich ist und für die Bewohner von Backenreute/Fronhofen die Hochwassersicherheit garantieren soll. Die im Jahre 1998 vorgelegte Planung sieht die Errichtung von 3 Sperren mit einem Geschiebestauraum vor. Die Kosten hierfür belaufen sich auf S 6,3 Millionen, wobei die Gemeinde 15 % davon zu tragen hat. Die Gemeindevertretung hat diesem Projekt zugestimmt. Für die Baumaßnahmen ist der Winter 1999/2000 vorgesehen.

Ortszentrumsverbauung

Der in diesem Jahr geplante Ausbau der Lindauer Straße von der Ziegelbachstraße bis zur Schützenstraße dürfte sich um ein Jahr verzögern. Über die Art der Gestaltung gibt es noch Meinungsverschiedenheiten über die vorliegenden Entwürfe. Da man ein Dorfzentrum nicht alle 10 Jahre neu gestaltet ist es vernünftig, für die Planung mehr Zeit aufzuwenden, die Bevölkerung miteinzubinden und erst bei völliger Klarheit mit dem Ausbau zu beginnen.

Ihr Bürgermeister Helmut Reichart

Wege zur bewussten Mobilität

Mobil mit Stil: ÖPNV und CarSharing

Wenn das Auto zum Zug oder zum Bus kommt, stundenweise ausgeliehen werden kann und noch dazu günstiger ist als ein Privatauto, heißt das CarSharing. Ab März 1999 startet der Verkehrsverbund Vorarlberg gemeinsam mit EASYDRIVE, dem österreichweit tätigen CarSharing-Unternehmen, diesen neuen Service in Vorarlberg.

„Auto teilen“ zeigt in die Zukunft

Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird um ein zusätzliches Angebot erweitert. Menschen, die kein eigenes Auto mehr wollen oder keines haben, werden mit CarSharing ein Stück „beweglicher“. Shopping und Freizeitaktivitäten stehen dabei an erster Stelle. Die Kombination Bus-Bahn-Auto macht Sinn. Sie entlastet die Umwelt und Infrastruktur und steigert die Lebensqualität der BenutzerInnen.

Die Alternative zum eigenen Auto oder zum Zweitwagen ist auf all jene zugeschnitten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, manchmal aber die Vorteile eines Privatautos vermissen. Zum Beispiel, wenn man Einkäufe machen möchte, wenn die „Öffentlichen“ dort, wo man hin will, nicht hin fahren, wenn man für die Freizeit ein ganz bestimmtes Ziel im Auge hat – aber auch für geschäftliche Termine. CarSharing wird damit zu einer zeitgemäßen Mobilitäts-Variante. Zur Bewältigung von größeren

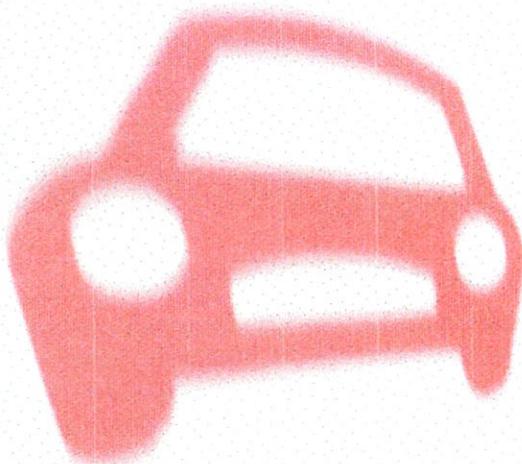


DRIVE



Auto auf Abruf:
Das Mobilitätskonzept für die Zukunft.

Mobil mit Stil: CarSharing



Strecken über längere Zeiträume ist CarSharing nicht ausgerichtet und bildet somit keine Konkurrenz zum herkömmlichen Leihauto.

CarSharing für die ganze Familie

CarSharing heißt auch: Sie können sich beim Fahren abwechseln.

Voraussetzung: Dieselbe Wohnadresse plus eine entsprechende Ermächtigung.

Der VVV als Servicepartner

Der Vorarlberger Verkehrsverbund bietet seinen Kunden einen besonderen Service :

1. Sie können sich beim VVV für das CarSharing anmelden. Alles andere, wie Buchung, Abrechnung, Schadens- oder Unfallmeldungen laufen dann über EASYDRIVE.
2. Wer ein VVV-Jahresticket hat, spart sich die einmalige Eintrittsgebühr von ATS 950,-!

Wie melden Sie sich an?

Schritt 1: Sie werden Mitglied bei EAYDRIVE. Dazu kommen Sie am besten ins VVV-Servicebüro in der Herrengasse in Feldkirch. Führerschein, Personalausweis/Reisepass, Meldezettel, Konto- oder Kreditkarte bitte mitbringen.

Schritt 2: Sie bekommen eine Kundennummer und einen persönlichen PIN-Code. Der Tresorschlüssel zum Standplatz-Tresor wird Ihnen zugeschickt.

Schritt 3: Jetzt können Sie Ihr Auto bei EASYDRIVE telefonisch buchen. Rund um die Uhr.

Wie buchen Sie Ihr Auto?

Ihr Auto können Sie über die EASYDRIVE-Zentrale buchen. Die Ausleih-Dauer reicht von voller Stunde zu voller Stunde.

Schritt 1: Sie rufen die EASYDRIVE-Reservierungszentrale, Telefon 01 71199 1550

an und geben Ihre Kundennummer sowie Ihren PIN-CODE an.

Schritt 2: Sie geben die gewünschte Buchungszeit an: Tag-Monat-Jahr-Stunde.

Schritt 3: Sie geben Ihren Standplatzwunsch *) an.

Schritt 4: Die Zentrale teilt Ihnen sofort mit, ob ein Auto frei ist.

Schritt 5: Zur vereinbarten Zeit gehen Sie zum Standplatz, holen den Autoschlüssel aus dem Standplatz-Tresor und fahren los!

Schritt 6: Nach der Fahrt füllen Sie den Fahrbericht aus und legen den Schlüssel wieder in den Tresor.

EASYDRIVE-Standplätze in Vorarlberg:

Zur Zeit gibt es 13 Standplätze in Vorarlberg.

***) Ab April 1999 gibt es auch einen Standort und ein Auto in Hörbranz beim Parkplatz hinter dem Gemeindeamt.**

EASYDRIVE-Nutzer-Tarif

Stand 1. 1. 1999 – Änderungen vorbehalten

a) Mitgliedstarif

Depot ATS 5.000,00 und billiger (es werden noch Verhandlungen geführt). Diese Depotgebühr wird bei Austritt zurückerstattet

Einmalige Eintrittsgebühr ATS 950,00.

(entfällt mit VVV-Jahresticket bzw. ÖBB-Vorteilscard)

Verwaltungskostenbeitrag ATS 100,00/Monat bzw. im Voraus ATS 1.000,00/Jahr.

Freiwillig: Insassenunfallversicherung ATS 20,00/Monat

Haftungsreduktion (Selbstbehalt ATS 1.000,00) ATS 48,00/mtl.

b) Nutzer-Tarif

	ATS/km	ATS/h	bzw. ATS/Tag
Kleinwagen	3,50	19,00	280,00
Kombi	4,00	23,00	340,00
Limousine	4,50	26,00	380,00
Kleinbus	5,00	29,00	420,00

Zwischen 23 Uhr und 7 Uhr früh wird kein Zeittarif verrechnet!

Im Preis ist alles mitinbegriffen: Benzin (gratis tanken bei BP, Aral und OMV), Standplatzgebühr, Vollkaskoversicherung (Selbstbehalt ATS 4000,00 bzw. ATS 1000,00), Wertverlust. Das Nutzungsentgelt errechnet sich aus Zeit und km.

Wo bekomme ich zusätzliche Informationen?

Im Büro VVV-Servicebüro

Herrengasse 12, 6800 Feldkirch, Telefon: 05522 83577-3200

oder Gemeinde Hörbranz, Herr Seeberger, Telefon 8 22 22 22

Und nun im Rahmen dieser Serie zur 3. Frage:

Ergänzen Sie den nachstehenden Satz:

Wenn das Auto zum Zug oder zum Bus kommt, stundenweise ausgeliehen werden kann und noch dazu günstiger ist als ein Privatauto, heißt das _____ mit _____ e _____. (Bitte ausfüllen, ausschneiden und sammeln! Am Ende der Serie findet unter den richtigen Einsendungen eine Verlosung von netten Preisen statt.)

Ehrenring der Gemeinde Hörbranz an Med.-Rat Dr. Hannes Famira

In Würdigung der Verdienste unseres Gemeindefachmannes Med.-Rat Dr. Hannes Famira als Sprengelarzt für die Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers hat ihm die Gemeinde Hörbranz mit Beschluss vom 16. Dezember 1998 den Ehrenring der Gemeinde Hörbranz verliehen. Die Übergabe erfolgt am 8. April 1999 im Rahmen einer Feierstunde.

Bauherren-Mappe

(für Bauherren, die Neu-, An- und Umbauten oder Gebäudesanierungen planen)

Die **Bauherren-Mappe** für die Stadt Bregenz, Langen und den Leiblachtalgemeinden kann beim Gemeindeamt, Bauamt und auf der Raiffeisenbank kostenlos bezogen werden.

Die neuen Richtlinien der Wohnbauförderung 1999 sind in die Mappe bereits eingearbeitet.

In dieser Mappe finden Sie alles Wissenswerte über die Gemeinde, den Ablauf eines Bauverfahrens und im Ort bzw. in der Umgebung ansässige Firmen – also ein Sammelwerk für den Bauherrn von der Finanzierung bis zur Fertigstellung eines Neubaus, eines An- und Umbaus oder einer Sanierung eines Gebäudes.

Horst Schober

-Förderungen der Gemeinde

1. Biomasseheizungen:

In der im Jänner stattgefundenen Sitzung hat der Gemeindevorstand eine Förderung für Biomasseheizungen (Holz) beschlossen.

Das Ziel dieser Förderungsaktion ist . . .

- die Reduktion der CO₂-Emissionen durch den CO₂-neutralen Energieträger Holz,
- der verstärkte Einsatz der bei uns im Überfluss vorhandenen Energiequelle Holz,
- die erneuerbare Energie zu einer Einkunftsquelle für die heimische Landwirtschaft zu machen,
- das heimische Kapital aus volkswirtschaftlichen Gründen im Land zu halten.

Gefördert wird sowohl die Neuerrichtung einer Heizanlage als auch die Erneuerung von bestehenden Heizsystemen:

- **Stückholzheizungen** als Zentralheizung für Ein- und Zweifamilienhäuser in Verbindung mit einem Pufferspeicher
- **Kachelöfen** für Einfamilienhäuser als Zentralheizung (80 % Deckung)

- **Hackschnitzel-Heizanlagen** für Ein- und Mehrfamilienhäuser
 - **Pellets-Heizanlagen** für Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Alle angeführten Heizanlagen werden mit einem einmaligen Zuschuss in der Höhe von **S 10.000,-** gefördert.
Voraussetzung ist die Förderung durch das Amt der VlbG. Landesregierung (Nachweis).

2. Solaranlagen:

Seit August 1991 werden Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung von der Gemeinde gefördert.

Die Förderung beträgt 25 % der Landesförderung.

Hinweis: 1 m² Kollektorfläche bringt einen thermischen Ertrag im Durchschnitt von ca. 35 kWh pro Jahr – dies entspricht 35 l Heizöl bzw. 35 m³ Erdgas. Geht man von einem durchschnittlichen Umweltbonus der wiedererneuerbaren Energie aus Solaranlagen von 70 Groschen/kWh aus, so ergeben sich folgende vermiedenen Kosten für Umweltschäden während der Dauer von 20 Jahren (Einrechnung auch der Umweltbelastungen, volkswirtschaftlicher Schaden bei fossilen Heizanlagen usw.): vermiedener Primärenergieverbrauch = 14.000 kWh/m² → das ergibt einen Umweltbonus von 10.000 S/m² Kollektorfläche.

3. Beitrag zur „Vor-Ort-Beratung“:

Die Energieberater/innen analysieren bei Ihnen zu Hause den Ist-Stand Ihres Gebäudes und zeigen am konkreten Gebäude optimale Verbesserungsmöglichkeiten auf. Die Sprechstunden in der regionalen Energieberatungsstelle werden von den Gemeinden finanziert und sind deshalb für Sie als Kunden kostenlos.

Für die **Vor-Ort-Beratung** wird ein Schutzbeitrag von S 600,- eingehoben. Die Gemeinde Hörbranz übernimmt davon die Hälfte. Nach Vorlage des Einzahlungsbeleges wird Ihnen der Beitrag von S 300,- bar ausbezahlt.

So kommen Sie zu einer Energieberatung:

Kommen Sie direkt in die Beratungsstelle oder rufen dort an (siehe Kasten). Sie erhalten entweder ein Beratungsgespräch während der Sprechstunden oder nach Terminvereinbarung vor Ort.

Bei dieser Vor-Ort-Beratung können Sie Ihr Haus energetisch „kennenlernen“. Sie erhalten eine **neutrale** Beratung, die als Richtschnur für Sanierungsmaßnahmen bei Ihrem Objekt sein kann (Sanierungsplan). Weiters erhalten Sie auch die neuesten Informationen über die Förderungen vom Land (Altbausanierung, Solaranlagen, Biomasseheizungen usw.) und der Gemeinde. Durch eine geordnete und gut organisierte Sanierung sparen Sie Kosten beim Bau und in weiterer Folge bei den Betriebskosten.

INFO: Änderung bei der Altbausanierung des Landes

Als Sanierungsmaßnahmen gelten alle Energiesparmaßnahmen sowie alle Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen:

Ausnahmen:

- a) **Neu:** Der Wechsel von Holz- auf Kunststofffenster
- b) Arbeiten, die ausschließlich der Komfortanhebung dienen;
- c) Maler- und Tapeziererarbeiten, sofern diese nicht durch Sanierungstätigkeit veranlasst werden,
- d) Möbel- und Haushaltsgeräte sowie deren Einbau
- e) Kanalisierung
- f) Kachelofen, sofern er nicht die einzige Heizmöglichkeit ist.

Wärmeerzeugungsanlagen, Thermostatventilnchrüstungen und Kamine werden nicht gefördert, wenn sie verlorene Zuschüsse nach dem Impulsprogramm Effiziente Heizanlagen (Kesseltauschaktion) erhalten.

Unterlagen (Informationen, Formblätter, Anträge) erhalten Sie auf dem Gemeindeamt im Bauamt von Herrn Horst Schober.

Im Zuge des -Programmes laden wir Sie ein, wenn Sie gute Ideen für Energieeinsparungen „auf Lager haben“, diese dem Umweltbeauftragten der Gemeinde Herrn Günther Leithe oder der Projektleiterin Frau Irmgard Erath bekanntzugeben.



Die **Energieberater** unserer **Energieberatungsstelle Leiblachtal** im Lochauer Wirtschaftshof beraten Sie gerne jeden Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr (Telefon 05574/5 31 15)

Neu: Sie können Strom-Messgeräte für Ihre persönlichen Stromanalysen im Haushalt ausleihen!

Die beste und billigste Energie ist jene, die nicht gebraucht oder nicht verschwendet wird.

Was ist Trockengranulat?

Klärschlamm ist ein biogener Reststoff, der in einer nachhaltigen Wirtschaft durch die Recyclingstation Boden aufgenommen wird. Dieses Produkt, welches zwangsläufig bei der biologischen Reinigung von Abwasser anfällt, besteht zu ca. 50 % aus organischer Substanz, d. h. aus Mikroorganismen, welche die organischen Inhaltsstoffe im Abwasser abbauen und zum Teil für die Bildung der eigenen Zellsubstanz brauchen.

Trockengranulat ist das Endprodukt aus mehreren Behandlungsschritten wie biologischem Ab- und Umbau durch Mikroorganismen, Eindickung, Hygienisierung, Ausfällung im Faulturm, mechanischer Entwässerung (Pressen) und letztlich der Trocknung selbst.

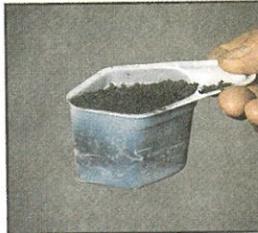
Trockengranulat ist ein feinkörniges, riesel- und lagerfähiges sowie steriles Produkt. Über Bodenorganismen werden im ersten Anwendungsjahr nur etwa 20 bis 25 % der Nährstoffe im Boden pflanzenverfügbar gemacht. In der Folgeanwendung muss daher nur der jährliche Entzug ergänzt werden. Kali fehlt weitgehend und ist im Bedarfsfall als Ergänzungsdüngung vorzusehen.

Als Düngezeitraum wird das frühe Frühjahr vor dem Pflanzbeginn sowie der Herbst nach der Ernte empfohlen. Beerensträucher sollten direkt nach der Ernte gedüngt werden. Granulat eignet sich als Kompostzusatz zur Strukturverbesserung sowie als Nährstoff-(P/N) und Energieträger (C).

Zur Herstellung von Blumen- oder Topferde wird ein Mischverhältnis von ca. 1:25 empfohlen, d. h. ca. 40 l Granulat pro 1000 l (1 m³) Kompost. Überall wo üblicherweise Hofdünger (Stallmist) zur Anwendung gelangt, kann als Ersatz oder Ergänzung Granulat verwendet werden. Die beste Düngevariante stellt nach wie vor jene dar, welche auf Grund einer Bodenanalyse erstellt wird.



Für Rosen, Dahlien etc. genügt eine Anwendungsmenge von ca. 150 bis 200 ml/pro Pflanze und Jahr, ein kleiner Meßbecher voll reicht aus. Vorteilhaft ist das Einarbeiten vor der Pflanzung. Folgeanwendungen werden oberflächlich aufgebracht und leicht eingearbeitet.



Balkonblumen (z. B. Geranien) brauchen mehr Dünger und Wasser als jene im Freiland oder Garten. 300 bis 500 ml Trockengranulat pro Blumenkasten zur Topferde beigemischt, genügen. Für Topfplanzen stellt die hohe Wasserspeicherfähigkeit des Granulates einen besonderen Vorteil dar.



Reben, Sträucher, Büsche, Hecken oder Stauden begnügen sich mit ca. 500 bis 1000 ml (0,5 bis 1 l/m²). Eine gleichmäßige Verteilung ist besonders bei Flachwurzlern vorteilhaft. Granulat ergänzt, im Boden abgebaut, organische Substanz und trägt zum Humusaufbau bei.



Trockengranulat – Anwendungsbereich:

Das Trockengranulat eignet sich besonders für die Anwendung bei Zierpflanzen, Gemüse- und Obstbau, für Spielwiesen und Sportrasen, für Garten- und Balkonblumen, für Parkanlagen, Wiesen und Weideflächen.

Weniger geeignet (wegen des Kalkgehaltes) ist Trockengranulat für die Düngung von Moorbeetpflanzen wie Rhododendron und Azaleen. Das Gleiche gilt für typische Waldbeeren wie Himbeeren oder Heidelbeeren, diese bevorzugen ein saures Bodenmilieu. Pflanzen können an Nährstoffmangel wie auch an Nährstoffüberschuss leiden, es emp-

fehlt sich daher, alle drei bis vier Jahre eine Bodenuntersuchung durchzuführen. Nährstoffmangel erkennt man oft schon am äußeren Erscheinungsbild der Pflanzen.

Das Trockengranulat kann beim Gemeindebauhof in der Heribrandstraße gekauft werden. Das Granulat ist in 50-Liter-Säcke abgefüllt und kostet pro Sack S 50,-.

Neuer Traktor für den Bauhof Hörbranz

Der neue Traktor Massey Ferguson 6130-4 wurde als Ersatzbeschaffung für den 14 Jahre alten Steyr 8070 angeschafft. Die Fa. BayWa Lamag/Technik lieferte den Traktor in Kommunalausführung mit einem Freisichtdach. Ausgerüstet wurde dieser High-Tech-Traktor mit einem neuen vollhydraulischen Frontlader und einem neuen vollhydraulischen Schneepflug.



Übernahme des neuen Gerätes durch Bgm. Helmut Reichart und Bauhofleiter Günther Leithe.

Wohnungsmarkt

Am Raiffeisenplatz sind noch 4-Zimmer-Wohnungen (89 m²) frei, welche nach den Wohnbauförderungsrichtlinien an inländische Familien vergeben werden können. Die Miete inklusiv Betriebskosten beträgt derzeit rund S 8300,-, der vor Bezug einer Wohnung aufzubringende Finanzierungsbeitrag beläuft sich auf S 76.000,-. Nähere Auskünfte sind auf dem Gemeindeamt (Walter Zani) zu erhalten.

Veranstaltungen des Kulturausschusses

Konzert:

Der musikbegeisterten Bevölkerung können wir zwei interessante Veranstaltungen ankündigen.

Am 24. April gastiert im Leiblachtsaal die international bekannte Gruppe Bluatschink aus dem Tiroler Lechtal zum zweiten Mal in Hörbranz. Die zwei Musiker begeistern mit ihren z. T. kritischen Liedern immer mehr Leute in ganz Österreich.

Kartenvorverkauf: Schuhhaus Engelhart, Tel. 8 22 75, Musikladen, Tel. 055022-4 10 00

Jazz im Festzelt!

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren am Fronleichnamssamstag die Jazz-Night mit der Musikschule veranstaltet wurde, möchten wir auch dieses Jahr eine Jazzveranstaltung anbieten. Für das Konzert am 5. Juni konnte die Gruppe „Dirty Note Syncopators“ gewonnen werden. Sie werden mit Dixieland, Swing und Blues für heiße New-Orleans-



Dixieland-Band
„Dirty Note
Syncopators“
V.l.n.r.:

Dr. Gerhard
Hübner, Posaune
„Charly“ Weigand,
Schlagzeug
Dr. Wolfgang
Kopp, Klarinette,
Gesang
Martin Schweiss-
gut, Trompete
Dr. Armin Bonner,
Gitarre
Dr. Reinhard
Kröss, Kontrabass

Stimmung sorgen, wenn die Gruppe eine Hitparade der zwanziger- und dreißiger Jahre präsentiert. Die Dirty Note Syncopators, eine swingende Kombination von Vorarlberger und Tiroler Dixieland-Spezialisten, die vor 8 Jahren schon einmal im Leiblachtsaal gastierten, werden am 5. Juni bei uns ihr 15-jähriges Bestehen feiern.

Keep swinging

Zirkus für Klein und Groß

Das Tschungelbuch, ein tierisch affiger Zirkus, vorgetragen von Kindern für Kinder, gastierte am 21. März in der Schulturnhalle und begeisterte die zahlreichen Besucher. Für die Hörbranner, die dieses Programm versäumten, einige Pressestimmen:

... beeindruckende Jongliernummern, Artistik mit Einrädern, Trampolin und Akrobatikvorführungen, die für Schwung und ereignisreiche Elemente sorgten. Neben diesen für einen Zirkus typischen Elementen stellten Darbietungen mit tänzerischen Effekten und Bestandteilen aus Theater und Phantomime eine gelungene Mischung dar.

Vorarlberger Nachrichten

Ein sehenswertes Zusammenspiel aus Kraft, Geschicklichkeit, Rhythmus und Körperbeherrschung bot „Der ganz kleine Zirkus“.

Südkurier Friedrichshafen

... verdient Lorbeeren für das erfolgreiche Programm.

Vorarlberger Nachrichten

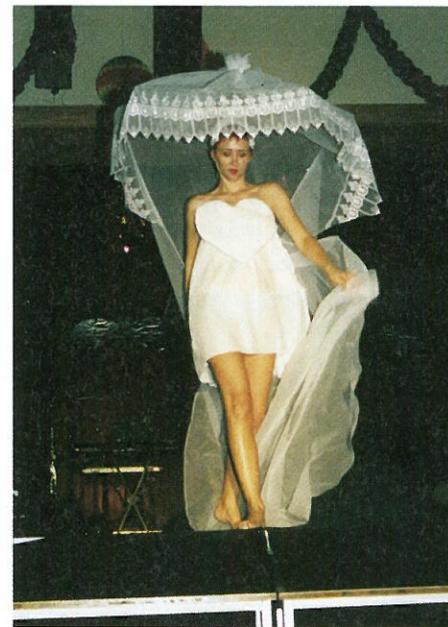
Gemeindeball 1999

Der vierte Gemeindeball, den die vier in der Gemeinde vertretenen Fraktionen gemeinsam veranstalteten, war wieder ein Höhepunkt im Hörbranner Fasching.

Bei diesem Ball ist es schon Tradition, dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wird, die ganz eifrigen Tänzer aber auch nicht zu kurz kommen. Herr Nachbar von der Tanzmusik „Die Dorfheiligen“ sagte bei seiner Begrüßung, er wisse im Ländle keinen Ball, bei dem um 20.05 Uhr die Tanzfläche voll ist, und bis 3.00 Uhr so eine Stimmung herrsche.

Um 21.00 Uhr Besuch des Prinzenpaares mit Gefolge, die einen Ausschnitt aus ihrem Rosenmontagsprogramm zeigten.

Um 22.00 Uhr zeigte die Gruppe „Friends of Gemeindeball“, die dankenswerter Weise jedes Jahr im Programm mitwirken, eine



perfekte VIP-2-Fernsehshow mit Themen aus dem Dorfgeschehen. Der Höhepunkt war wieder die Mitternachtshow mit „Stars der Austropopszene“ und einer tollen Modeschau und um 2.00 Uhr war noch eine Einlage, bei der nochmals fast der ganze Saal auf den Beinen war und die Tanzfläche bis 3.00 Uhr füllte. Viele Ballbesucher trafen sich noch beim Frühstück in der Rose und nutzten auch das angebotene Gratisheimfahrttaxi.



Da durch die Grippewelle mehrere im Vorverkauf besorgte Karten retour gegeben wurden, ist der Reinerlös für die Aktion „Ma hilft im Dorf“ etwas kleiner wie 1998, aber immer noch ein paar Tausender für dieses Konto.

Herzlichen Dank an alle Ballbesucher und an alle Akteure, die den Ball gestaltet haben.

Für den Kulturausschuss Kurt Bösch

Seniorenweihnacht



*Der vollbesetzte
Kronensaal bei der
Seniorenweihnacht*

Wie schon in den vergangenen Jahren lud auch heuer die Gemeinde Hörbranz ihre Senioren zur traditionellen Weihnachtsfeier. Der Einladung folgten einige Hundert Besu-



Die Kindervolkstanzgruppe des Trachten- und Schuhplattlervereins Hörbranz begeisterte

cher, so dass der Leiblachtsaal bis zum letzten Platz gefüllt war. Bürgermeister Helmut Reichart bedankte sich bei Gabi Mairer, der Obfrau des Sozialausschusses, die ein ansprechendes Programm organisiert hatte. Das Berger Chörle trug stimmige Weihnachtslieder vor, während das Streichquartett „Artemis“ – bestehend aus vier jungen Streicherinnen des Landeskonservatoriums Feldkirch – durch technische Brillanz und einfühlsames Spiel beeindruckte. Auch die Musikschule Leiblachtal war mit drei Gruppen vertreten: Die Turmbläser, das Klarinettenensemble „Four Girls“ sowie ein Streichensemble unterstrichen einmal mehr den hohen Leistungsstandard der örtlichen Musikschule. Der 12-jährige Daniel Mangold trug ausdrucksstark Advent- und Weihnachtsgedichte vor. Besonders gut gefiel den betagten Gästen der Auftritt der Hörbranz Kindervolkstanzgruppe, die es mit ihrer fröhlichen und unbekümmerten Art verstand, sich in die Herzen der Senioren zu tanzen. Das gemeinsame Lied „Stille Nacht“ und ein gemeinsames Abendessen beschlossen den besinnlichen Nachmittag. (wru)

Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Damenarmbanduhr „Seiko Quartz“, goldfarben	30. 11. 1998
1 Winkhaus-Schlüssel	30. 11. 1998
2 Schlüssel am Ring, grüne Trillerpfeife, rechteckiger Metallanhänger „Auto“	3. 12. 1998
Fernsehbedienung „GoldStar“	7. 12. 1998
5 Schlüssel am Ring (2 Schlüssel groß, alt)	11. 12. 1998

4 Schlüssel am Ring mit langem Band „minilos“	18. 12. 1998
Schihandschuhe violett/schwarz, Größe S	22. 12. 1998
Halskette „Amethyst“	28. 12. 1998
Kinderfahrrad „Apache Best America“, violett, Schutzblech hellblau	1. 1. 1999
Schlüsselanhänger goldfarbener Pantoffel	11. 1. 1999
Fahrradsattelabdeckung, schwarz	18. 1. 1999
Glasrosenkrantz dunkelrot Metallkreuz und Schutzengel	26. 1. 1999
Schließfachschlüssel „mrt“ magnetic code im schwarzen Ledertäschchen	1. 2. 1999
Motorfahrrad „Sachs“ Optima 505/1 D	3. 2. 1999
4 Schlüssel am Ring, Metallplatte „tiger“	4. 2. 1999
Armbanduhr „Swatch“, oranges Zifferblatt	5. 2. 1999
1 Taschenuhr, Quartz, silber	8. 2. 1999
1 Schlüssel „Burg“	9. 2. 1999

Verlustmeldungen

Kinderbrille, blau-grün-metallic	26. 11. 1998
Schwarze Geldbörse mit ca. S 1500,-	2. 12. 1998
Badvorleger lila	13. 12. 1998
Sonnenbrille im braunen Etui „VogueArt“	16. 12. 1998
Geldtasche braun, div. Papiere	4. 1. 1999
Geldtasche dunkelblau, kleines Format, S 300,-, Telefonwertkarten	7. 1. 1999
5 Schlüssel am Ring, dunkelblauer Anhänger mit „Davidsstern“	7. 1. 1999
5 bis 6 Schlüssel am Ring	13. 1. 1999
goldenes Kinderarmband	13. 1. 1999
Schlüsselbund mit versch. Fahrradschlüsseln und Aluplättchen mit Namen	2. 2. 1999
Geldtasche „Crazy“ schwarz, ca. S 300,-, Bankomatkarte, Busausweis	13. 2. 1999
Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln sowie VW-Autoschlüssel	15. 2. 1999
Handy „Panasonic“	17. 2. 1999
Herrenmantel schwarz	17. 2. 1999
Geldtasche schwarz, 2 Kinderfotos, DM 400,-	23. 2. 1999
2 Schlüssel am Ring, davon 1 VW-Autoschlüssel,	
2 Anhänger: Levis und Diddl	26. 2. 1999
1 Schlüssel „EVVA“, Klien Nr. 7130K112	1. 3. 1999
2 Haustürschlüssel	1. 3. 1999

AUS DEN SCHULEN

Hauptschüler besuchen Pfahlbauten



Unteruhldingen
am 3. November
1998
Klassen 2a,b,c

Als Ergänzung des Unterrichtes im Fach Geschichte besuchten die zweiten Klassen der Hauptschule im November die Pfahlbauten in Unteruhldingen. Eine interessante Führung durch das Pfahlbautendorf und das angeschlossene Museum vermittelte den Schülern einen anschaulichen Einblick in die Urgeschichte der Menschheit. Die Besichtigungen der Pfahlbauten und des angeschlossenen Schauraumes bot den Schülern einen eindrucksvollen Einblick in die Lebensweise unserer frühesten Vorfahren. Die Fahrt nach Unteruhldingen gehört bereits seit Jahren zum regelmäßigen Exkursionsprogramm der Hauptschule.

Neuanmeldungen der Musikschule Leiblachtal

Die Neuanmeldungen der Musikschule Leiblachtal sind bis 14. Juni 1999 an der Musikschule oder in den Gemeindeämtern des Leiblachtales zu tätigen.

Gemischte Vorspielstunden finden jeweils montags um 19.00 Uhr in der MSL statt.

Konzerttermine im 2. Semester

Freitag, 16. April 1999	Konzert	Aus der Deutschen Romantik Möggers/Gemeindez.	20.00 Uhr
-------------------------	---------	--	-----------

Freitag, 23. April 1999	Konzert	Aus der Deutschen Romantik Möggers/Gemeindez.	20.00 Uhr
Montag, 3. Mai 1999	Konzert	Mit Musik in den Frühling Eichenb./Gemeindez.	19.30 Uhr
Freitag, 7. Mai 1999	Muttertags- konzert	MSL Lochau/Festhalle	19.30 Uhr
Montag, 10. Mai 1999	Konzert	Mit Musik in den Frühling Möggers/Gemeindez.	19.30 Uhr
Freitag, 11. Juni 1999	Spanischer Abend	Charly Mohr Hörbranz/Pfarrsaal	19.30 Uhr
Samstag, 12. Juni 1999	Benefizkonzert	(Mitwirkung der MSL) Hörbranz/Pfarrsaal	20.00 Uhr
Samstag, 19. Juni 1999	Tag der offenen Türe	MSL MSL	14.00 Uhr
Freitag, 25. Juni 1999	Pianisten & Solisten	MSL MSL PL II	19.00 Uhr
Samstag, 3. Juli 1999	Schlusskonzert	Hörbr./Leiblachtalsaal	20.00 Uhr

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

Schachverein Hörbranz

11. Vorarlberger Schacholympiade 1999

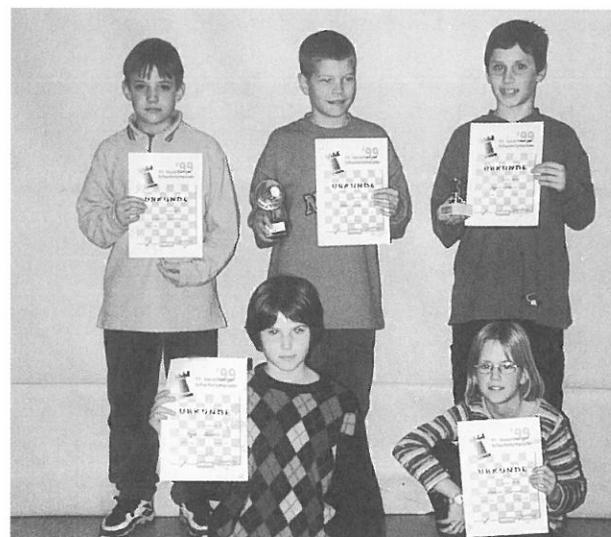
Bei der diesjährigen Schacholympiade in Rankweil beteiligten sich gut siebzig Nachwuchsspieler. Teils neue Gesichter in den Spitzenrängen zeigt deutlich auf, dass es an Talenten in unserem Lande nicht fehlt.

Besonders die Hörbranzler sind wieder einmal mit tollen Leistungen aufgefallen.

Mädchen unter 10 Jahre: Therese Paterno den 2. Platz und
Elisabeth Royer den 5. Platz

Knaben unter 12 Jahre: Michael Royer den 7. Platz

Knaben unter 14 Jahre: Janis Kinkel den 2. Platz
(punktegleich wie der Erstplatzierte)
Bernhard Wagner 11. Platz



oben links:
Bernhard Wagner, Janis Kinkel,
Michael Royer

unten links:
Elisabeth Royer und
Therese Paterno

Vorarlberger Jugendmannschafts-Landesmeisterschaft 1999

Stand nach 4 von 7 Runden: 1. Platz für die Hörbranzler Jugendlichen

Auf dem ersten Brett mit den stärksten Gegnern spielt

	Gernot Hiebeler	3,5 von 4 möglichen Punkten
2. Brett	Janis Kinkel	3 von 4 möglichen Punkten
3. Brett	Gerrit Kinkel	2 von 2 möglichen Punkten
	Michael Royer	„Ersatz“ 0 von 2 möglichen Punkten
4. Brett	Bernhard Wagner	4 von 4 möglichen Punkten

Die ausgezeichneten Leistungen unserer Jugend sind den intensiveren Bemühungen unseres Jugendtrainers Mario Greissing und Organisator Walter Kinkel zu verdanken.

Der Obmann: Hans Schwärzler



Radtouren um den Bodensee

Die schon traditionelle Radtour von Hörbranz–Rorschach–Romanshorn–Konstanz–Meersburg–Friedrichshafen–Lindau–Hörbranz ist am Samstag, den 5. Juni 1999. Abfahrt um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz und um 6.15 Uhr beim ehemaligen Zollamt Unterhochsteg.

Eingeladen sind alle Personen, welche einen schönen Tag erleben wollen.

Auskünfte bei Severin Sigg, Tel. 8 22 30-0.

Neues von der Turnerschaft Hörbranz

Erstmals nach über 20 Jahren wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung der TS vom neuen Obmann Merbod Breier am 12. Dezember 1998 im Gasthaus „Bad Diezlings“ eröffnet. Im Beisein des vormaligen, langjährigen Obmanns Manfred Streit und Turnbruders Bürgermeister Helmut Reichart konnte Merbod Breier auf ein rühri- ges Vereinsleben im abgelaufenen Jahr zurückblicken.

Die Frauenriege unter Erika Bösch, die Geselliges wie Sportliches gleichermaßen verbinden kann, erfreut sich nach wie vor regen Zuspruchs. Vor allem wäre das traditionelle Mai-Meeting und das alljährliche Vereine-Grillfest ohne die engagierte Mitarbeit der Frauenriege undenkbar.

Unter Werner Tratter läuft die LA-Seniorengruppe wie zuletzt beim Hofsteigturnfest in Fußach immer wieder zu großartigen Leistungen auf.

Die LA-Trainerin Ruth Laninschegg trainiert zwei- bis dreimal wöchentlich ca. 20 bis 25 Kinder im Alter von etwa 9 bis 14 Jahren. Mit Marc Neufellner wurde wieder ein Klansieger beim Vlbj. Landesjugendturnfest gestellt. Von der Trainerin konnten folgende Vereinsmeister/-innen präsentiert werden.

Mädchen: 1. Linda Fink, 2. Jaqueline Neufellner exeq. Martina Köb

Buben: 1. Johannes Rauch, 2. David Hercher, 3. Marc Neufellner

Der Sektor Kinderturnen wird von der Schriftführerin Ingrid Köb mit ihrer Helferin Erika Wolfberger bestens betreut. Etwa 25 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren können einmal wöchentlich betreut werden.

Der Höhepunkt des Abends waren die zahlreichen Ehrungen. Allen voran Manfred Streit, der zum Ehrenobmann der Turnerschaft Hörbranz ernannt wurde.



Es war dies erst die zweite Auszeichnung dieser Kategorie in der Geschichte der TS.

Weiter erhielten das Ehrenzeichen in Gold:

Rosi Podradsky: Mitglied seit 1975, Helferin – Kinderturnen, Vertretung – Frauenriege, Beirätin, Mitarbeit bei Veranstaltungen

Josef Ferrari: Mitglied seit 1973, Zeugwart

Manfred Schallert: Mitglied seit 1973, Kassier von 1979 bis 1987

Meinrad Violand: Mitglied seit 1980, Zeugwart von 1981 bis 1991

Ehrenzeichen in Silber:

Elly Kleiser: Mitglied seit 15 Jahren in der Frauenriege

Josef Köb: Mitglied seit 1987, Zeugwart seit 1991

Willy Jochum: Mitglied seit 1982 und ständiger Helfer beim Maimooting

Die Nachwahlen ergaben folgendes Resultat: Vizefähnrich – Marius Köb, Beirat – Arno Müller.

Für das HEAD-Raiffeisen-Meeting am 1. Mai 1999 konnte wieder das Sponsoring HEAD/Raiba Hörbranz gewonnen werden. Diese hochkarätige Sportveranstaltung wird heuer als Nachwuchsmeeting vorgesehen. Weiters sind heuer noch folgende Termine vorgesehen: 19. Juni 1999 Grillfest am Sandriesel, 27. Juni 1999 Jugendturnfest in Höchst, 4./5. September Vereinsausflug, 16. Oktober Kegelabend „Rankstüble“ Mayer, Aerobic findet jeden Montag und Mittwoch ab 20.00 Uhr in der neuen Turnhalle statt.

Unser Angebot

Frauenriege: Erika Bösch, Tel. 8 48 91
Montag, 20.30 Uhr, alte Turnhalle

Männerriege: Werner Tratter, Tel. 8 29 25
Mittwoch, 20.00 Uhr, alte Turnhalle

Kinderturnen: Ingrid Köb, Tel. 8 41 36
Mittwoch, 17.00 Uhr, neue Turnhalle

Leichtathletik: Ruth Laninschegg, Tel. 8 21 59
Montag, 18.30 Uhr, neue Turnhalle
Mittwoch, 17.45 Uhr, neue Turnhalle
Freitag, 17.00 Uhr, neue Turnhalle

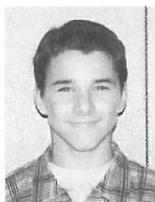
Aerobic

Montag, 20.00 Uhr, neue Turnhalle, Ingrid Giesinger, Tel. 05574/4 56 42
Mittwoch, 20.00 Uhr, neue Turnhalle

Vom AC Hörbranz



Viele Höhepunkte im neuen Jahr!



Kaum hat das sportliche Jahr begonnen, und schon dürfen sich die Ringer des AC Hörbranz über die ersten Titelehren freuen.

So konnte **Reinhard Albel** (Bild links) bei den österreichischen Kadetten-Meisterschaften in überzeugender Manier den Meistertitel mit nach Hause nehmen. Bei dieser Veranstaltung in Linz war auch einer unserer großen Nachwuchshoffnung erfolgreich mit dabei. **Richard Sommer** konnte nämlich einen tollen 2. Rang erreichen.

Auch bei der VlbG. Kadetten-Landesmeisterschaft konnten sich unsere Aktiven gut in Szene setzen. In ihrer jeweiligen Gewichtsklasse konnten hier **Christian Seeberger** und **Richard Sommer** einen 2. Rang erringen.

Am 13./14. Februar war es unserem Aushängeschild und Topringer **Ali-Riza Tunc** (Bild rechts) vorbehalten, einen weiteren österreichischen Meistertitel in der Allgemeinen Klasse zu erkämpfen. Bei dieser Veranstaltung konnte er seinen schärfsten Konkurrenten, den Nationalkader-Ringer Markus Nagel aus Götzis, klar in Schach halten und damit einen ungefährdeten Titelsieg feiern.



Hochklassiges 11. Nationenturnier in Hörbranz

Seit 5 Jahren veranstaltet der österreichische Ringerverband den **Gartner-Cup**. Damit die Jugend auch eine Chance hat, international ihr Können zu beweisen, wurde dieses Turnier ins Leben gerufen.

Wie schon 1996 wurde nun auch heuer der AC Hörbranz mit der Durchführung dieses hochklassigen Turnieres beauftragt. Viele der eingeladenen Nationen kommen mit ihren jeweiligen Topathleten zu dieser Veranstaltung, da sich in diesem Turnier einige Ringer für die nächsthöhere Veranstaltung, sprich Welt- und Europameisterschaften, qualifizieren können.

Daher haben alle Interessierten des Ringsports am 9./10. April 1999 die Möglichkeit, den eventuell späteren Welt- bzw. Europameistern auf die Finger schauen zu können. Eingeladene Nationen sind: Deutschland, Belgien, Holland, Polen, Slowakei, Italien, Frankreich, Schweiz, Ungarn, Tschechien, Slowenien, die Jugendnationalmannschaft aus Österreich sowie eine Vorarlberg-Auswahl.

Am Freitag, den 9. April beginnen die Wettkämpfe um 19.00 Uhr und am Samstag werden die Wettkämpfe dann um 9.30 Uhr begonnen und danach um 14.30 Uhr mit den anschließenden Finalkämpfen bis 18.00 Uhr weitergeführt.

Der Veranstaltungsort dieses TOP-Turnieres ist die Turnhalle in Hörbranz. Den Besuchern wird fürs leibliche Wohl wieder in einem VIP-Bereich alles zur Verfügung stehen. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch, aber auch die Sportler werden es Ihnen zu danken wissen.

Pressewart AC Hörbranz Norbert Ratz

ECO PARK FC Hörbranz

Erste Mannschaft:

Der Spielbetrieb hat am 21. März 1999 begonnen.

Der Spielbetrieb im Nachwuchsbereich wird mit dem Spiel der Jugendmannschaft am 10. April 1999 gegen FC Lustenau wieder aufgenommen.

Der ECO PARK FC Hörbranz möchte Ihnen folgende Nachwuchsmannschaften präsentieren:



Knaben A

Trainer:
Thomas Mayr/
Andreas Sutter,
Dresssponsor:
Raiffeisenversicherung/
Raiffeisenbank Hörbranz



Knaben B

Trainer: Andreas
Dietachmair/
Elmar Halder,
Nachwuchs-
koordinator:
Kurt Wegscheider,
Dressponsor:
LASCRIP
(Manfred Mader),
LASITRON
(Herbert Dietachmair)

Knaben C

Trainer:
Markus Gartner/
Patrick Trauner,
Dresssponsor:
Raumdesign
Jochum

Edgar Knünz, Präsident

Schiclub

Bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen und Sonnenschein wurden am 31. Jänner 1999 in Egg-Schetteregg die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Auf Grund von Verletzungen konnten diesmal gleich drei Vorstandsmitglieder nicht an den Start.

Vereinsmeister wurde mit deutlichem Abstand **Max Juch**;

Vereinsmeisterin Helga Blum

Die weiteren Ergebnisse:

Kinder I weiblich (1990 bis 93):

Claudia Juch

Kinder I männlich:

1. Robin Hetschold
2. Andreas Blum

Kinder II männlich (1988 bis 89):

1. Michael Mattle
2. Martin Hetschold

Schüler (1984 bis 87):

1. Christoph Hagen (Schülermeister)
2. Lukas Gleffe

Jugend weiblich (1979 bis 83):

1. Sabine Juch (Jugendmeisterin)
2. Martina Hagen
3. Doris Violand

Jugend männlich:

1. Christian Juch (Jugendmeister)
2. Daniel Flatz

Herren:

1. Karl Hetschold
2. Thomas Kresser

Herren II:

1. Max Juch (Vereinsmeister)
2. Erich Feuerstein
3. Manfred Blum

Herren AK:

1. Wolfgang Juch
2. Rudi Dilena
3. Hugo Natter
4. Kurt Gleffe
5. Arnold Baldauf

VHV & SVÖ IG der Hundesportvereine Hörbranz



Nach einem aktiven und erfolgreichen Sportlerjahr 1998 beginnen wir wieder mit vollem Elan den Frühjahrskurs.

Die letzte Veranstaltung war unsere Vereinsmeisterschaft, welche unser Platzwart Gerhard Voppichler für sich entschied. Die Diensthundeführer der Zollwache zeigten noch eine eindrucksvolle Vorführung mit ihren Diensthunden wie Suchtgiftarbeit und Schutzdienst.

Unser Start ins neue Jahr wurde nach Abhaltung der Jahreshauptversammlung mit einem Faschingsball im Vereinsheim begonnen.

Kursbeginn war am 6. März am Hundepplatz Hörbranz.

Es werden wieder Welpen, Anfänger- und Fortgeschrittenenurse abgehalten. Auch unsere Tierärzte stehen uns wie immer mit Rat und Tat bei einem Vortrag im Vereinsheim zur Seite.

VHV-Obmann e. h. Christian Kloos

Bericht des Kleintierzuchtvereines

Der Kleintierzuchtverein Leiblachtal war auch im abgelaufenen Jahr sehr aktiv. Neben ihrer Freude mit den Tieren konnten die Mitglieder auch ihre Zuchtziele für das Jahr 1998 weitestgehend erreichen. Die Besten bei der am 7. November beim Obmann abgehaltenen Vereinsmeisterschaft waren:

1. Vereinsmeister 1998 Karl Auböck, Marburger Feh-Kaninchen
2. Vizevereinsmeister Anton Patscheider, Englische Schecken
3. Adolf Malang, Widder Madagaskar
4. Alexander und Friedrich Bechter, Wiener Blau
5. Josef Bingger, Sachsengold
6. Albert Gadner, Weiße Neuseeländer
7. Raimund Engelhart, Satin Havanna

Bei der Landesschau in Feldkirch landeten unsere Züchter wie gewohnt im Spitzenfeld. Die Erfolgreichsten und Gewinner ihrer Rasse waren: Raimund Engelhart, Albert Gadner, Josef Bingger, Anton Patscheider, Karl Auböck.



Rhönkaninchen –
Züchter:
Adolf Malang

Züchterischer Höhepunkt wie jedes Jahr war die österreichische Bundesschau in Wels. Unter den 4400 Kaninchen aus dem gesamten Bundesgebiet konnten unsere Tiere bestens bestehen. Hervorzuheben der 5. Bundesmeistertitel in Folge von Karl Auböck. Zudem stellte er auch den Bundesrassesieger bei den Marburger Feh-Kaninchen. Einen Förderpreis für die schönen aber seltenen und schwierigen Rhön-Kaninchen wurde Adolf Malang zugesprochen (siehe Bild).

Goldmedaillen für die erreichten Punkte erhielten:

Josef Bingger, Raimund Engelhart, Anton Patscheider, Adolf Malang, Karl Auböck
Silber ging an Alexander und Friedrich Bechter

Neben den großartigen Ausstellungserfolgen gibt es noch mehr gute Gründe, sich mit der Kleintierzucht zu beschäftigen. Nicht alle Kaninchen oder Hühner sieht man im Herbst in den Ausstellungshallen, viele landen bestens zubereitet in der Bratpfanne. Und gerade heute, in einer ernährungsmäßig hochsensibilisierten Zeit, ist so ein Huhn oder Kaninchen für die Angehörigen, aber auch für manch glücklichen Kunden, ein herzlichst willkommener Braten. Das Kaninchenfleisch z. B. hat von allen bei uns üblichen Fleischsorten das wenigste Fett und vor allem auch die wenigsten Purine (mitverantwortlich für Verkalkung, Gicht). Dass Schlachttiere von Hobbyzüchtern, die die Tiere nur natürlich füttern, den Schlachtkörpern aus Mastbetrieben vorzuziehen sind, ist sehr nahestehend und auch dass die Eier beim Hobbyzüchter wirklich von glücklichen Hühnern kommen.

Außer der Zucharbeit tat sich im Kleintierzuchtverein sonst noch so manches. Unser Verein hat die Jahreshauptversammlung des VlbG. Landesverbandes im März 1998 in der Lochauer Turn- und Festhalle abgehalten und die rund 130 Delegierten waren ob der vorbildlichen Organisation und Abwicklung der Veranstaltung voll des Lobes.

Am 4. April trafen sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden im Gasthof Wellenhof zu einem zünftigen Preisjassen. Der glückliche Gewinner hieß Hans-Peter Eisenkeil. Unser traditionelles Grillfest bei der Familie Erich und Herta Mäser auf dem Eglisberg ob Lochau fand bei herrlichem Wetter, kulinarischen Genüssen und dem nötigen Durst bei fröhlicher Stimmung ein spätes Ende.

Die Einladung an die Hörbranzler Jugend, einen Informationsnachmittag über die Belange der Haltung von Kleintieren beim Obmann bei gratis Würstl und Limo fand leider nicht den erhofften Anklang. Dabei ist der positive Einfluss aus dem Umgang von Kindern mit Tieren psychologisch unbestritten und die Jugend wäre mit allen daraus ergebenden Fragen beim Kleintierzuchtverein bestens aufgehoben.

Den Abschluss bildete eine besinnliche Weihnachtsfeier im Gasthaus Rose, wo wir jeden 1. Samstag im Monat um 20.00 Uhr unsere Versammlungen abhalten und interessierte Freunde der Kleintierzucht jederzeit gerne begrüßen.

Der Obmann Karl Auböck



60 Jahre Viehzuchtverein Hörbranz

Im Jahre 1939 wurde der VZV Hörbranz von Georg Hilbe, Bruder Edelhard vom Salvatorkolleg, Ferdinand Moosbrugger, Georg Kleiner und Gebhard Dür vom Sannwaldhof gegründet. Ziel des Vereins war eine organisierte Verbesserung des Viehbestandes durch den Ankauf von guten Vatertieren und deren rationelle Nutzung.

Bei der Züchtung wurde damals auf die allgemeinen Rassemerkmale, insbesondere auf gute Formen, hohe Milchleistung sowie Milchfett, in jüngster Zeit wird auch sehr auf Milcheiweiß geachtet. Mit der Einführung der künstlichen Besamung vor ca. 30 Jahren

und dem Spermaeinsatz von amerikanischen Braunviehstieren gelang es, die Leistungen deutlich zu erhöhen und dadurch das bäuerliche Einkommen zu verbessern. Dieser Zuchtfortschritt kam dann auch allen übrigen Landwirten zugute, die bei keinem Zuchtverband organisiert sind.

Durch die Kriegswirren mussten viele Zuchttiere zur Ernährung der Bevölkerung in den Schlachthof geliefert werden und die Leistungsaufzeichnungen in dieser Zeit konnten durch diesen Umstand nicht vollständig gemacht werden.

Erst ab dem Jahre 1947 waren die Aufzeichnungen lückenlos.

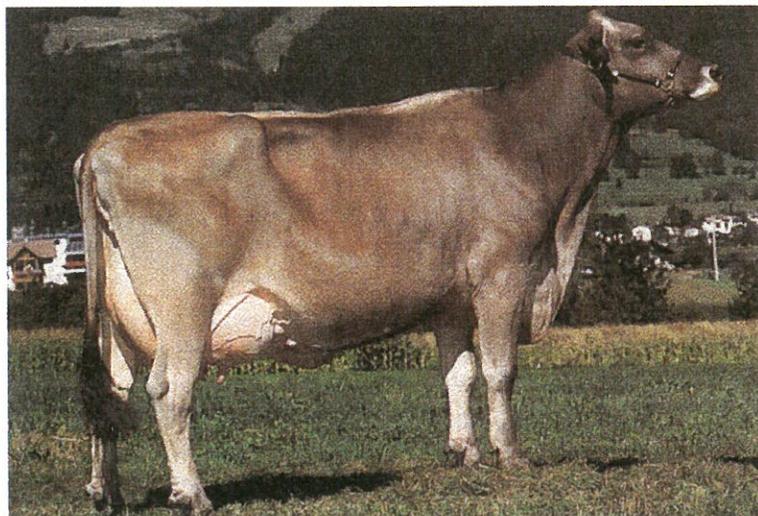
Entwicklung der Durchschnittsleistung

Kontroll-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1947	36	3165	3,85	121,85	-	-
1958	55	4139	3,88	160	-	-
1968	90	4246	3,90	166	-	-
1978	136	4456	3,91	174	3,3	161
1988	183	5435	4,12	224	3,3	178
1998	243	5984	4,09	245	3,4	206

In den 60 Jahren des Bestehens waren folgende Obmänner: Georg Hilbe, Ferdinand Moosbrugger, Primarius Dr. Böckle, Gebhard Dür, Erich Troy, Karl Steurer und seit 23 Jahren steht Erwin Kohler dem Verein vor.

Aus diesem Anlass feiert der VZV am Samstag, den 17. April 1999 sein Jubiläum, wozu die ganze Bevölkerung recht herzlich eingeladen ist.

Jubiläumsausstellung zwischen Altersheim und Bauhof mit Bewirtung



Braunviehkuh, wie sie den heutigen Züchtlervorstellungen entspricht.

- 10.45 Uhr: Ende des Auftriebs
- 11.00 Uhr: Viehsegnung, anschließend Prämierung der aufgetriebenen Tiere
- 13.30 Uhr: Schaubesprechung
- Vorführung der erstgereihten Tiere
- Wahl der Eutersiegerin
- Eintreffen des Glockenwagens mit Pferdegespann unter den Klängen des Musikvereins Hörbranz
- 20.30 Uhr: Bauernball im Kronensaal Hohenweiler („Fesslers“) mit dem „Schmuggler Trio“ sowie Vergabe der Glockenpreise
- PS.: Wir möchten uns ganz besonders bei den Sponsoren, allen voran der Gemeinde Hörbranz sowie bei den Glockenspendern, die es uns ermöglichen, dieses Jubiläum etwas feierlich zu gestalten, recht herzlich bedanken.

Die Vereinsleitung des VZV Hörbranz

Hörbranz Dudelsackverein

The First Leiblach Valley Pipes and Drums

1. schottische Dudelsackgruppe Österreichs

Mit einem Jahresrückblick über viele tolle Auftritte (Pfarrfamilienfest in Hörbranz, Fernsehauftritt im ORF, Stadtfest in München, Auftritt bei der Dornbirner Messe, Maturaball in Wieselburg NL, RR-Ausstellung in Lech, die Ballnacht in Enns OÖ, um nur einige zu nennen), begann Obmann Emil King die im Dezember abgehaltene Jahreshauptversammlung.

Viel Spaß und Freude hatten auch Veranstalter und Besucher der Benefizvorstellungen (für behinderte Menschen im Kloster Alberloch, zum Jubiläum des 3.-Welt-Ladens in Lochau und zu Gunsten der Kinderkrebshilfe in Dornbirn), für die wir immer gerne bereit sind, ein paar Stücke zum Besten zu geben. Großen Wert legt unser Verein auf die Nachwuchs- und Weiterbildungsarbeit, wenngleich auch erhebliche Kosten damit verbunden sind, und so wurde auch im vergangenen Jahr wieder ein Pipe- und Drum-Seminar (jeweils 1 Woche) abgehalten. Unsere Lehrer (Prof. Berthold Anhalt und Pipe Major David Johnston) sind anerkannte Musikgrößen, die bei den World Champion Chips mitmischen und letzterer auch im Guinness-Buch der Rekorde zu finden ist. Als Anerkennung unseres musikalischen Fortschrittes bot uns der Meister eine gemeinsame CD-Aufnahme an, die wir im Jahre 99 gerne realisieren würden.

Mit dem Ankauf des neuen Kopfschmuckes (Feather Bonnets) konnte das „Outfit“ weiter verbessert und die Originalität nochmals gesteigert werden.

v. l.: Pipe Major
Emil King, Marco
Ferrari, Gerhard
Metzler, Bruno
Burtscher, Mario
Höfler, Iris Cukrowicz,
Birgit Ofner,
Elmar King, Her-
bert Mattei, Walter
Biegger, Werner
Boch, nicht auf
dem Bild sind:
Ingrid Kaufmann
und Peter King



Weitere vier junge Leute stehen im Moment in Ausbildung, sodass uns um den Nachwuchs auch nicht bange sein muss.

In der Vereinsführung wurden die Beiräte neu besetzt, somit präsentiert sich der Vorstand wie folgt:

Obmann:	Emil King
Obmannstellvertreter:	Gerhard Metzler
Kassier:	Herbert Mattei
Schriftführer:	Elmar King
Beirat:	Iris Cukrowicz
Beirat:	Bruno Burtscher

Das neue Vereinsjahr wird sehr anstrengend werden, denn neben der CD-Aufnahme stehen noch eine Schottlandreise und viele, neue Engagements auf dem Programm. Der Workshop in Hörbranz (Ende Februar 99), mit Pipe Major David Johnston, seinem Drum Major Eric Geary und Piper David Hogg, alle vom 8. Royal Irish Regiment, war ein riesen Erfolg auf allen Ebenen, denn auch unser Land beeindruckte den irischen Drum Major, sodass er schon im Sommer mit Familie wieder kommen möchte, um in unserer Gemeinde Urlaub zu machen.

Abschließend ein herzliches „Dankeschön“ an alle Freunde, Fans und Gönner für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Elmar King, Schriftführer

OBST- UND GARTENBAUVEREIN HÖRBRANZ

Mitteilung

Der vereinseigene Gartenhäcksler, der auch von Nichtmitgliedern ausgeliehen werden kann, ist ab sofort bei Herrn Hans Haltmeier, Starenmoosweg 17, Tel. 8 48 05, stationiert.

Gebühr für Mitglieder	S 60,- je angefangene Stunde
Gebühr für Nichtmitglieder	S 100,- je angefangene Stunde

OBST- UND GARTENBAUVEREIN HÖRBRANZ

Einladung

Aus aktuellem Anlass und in Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein, laden wir alle recht herzlich zu folgendem Vortrag ein.

Biene und Obstbau

**am 7. April 1999 um 20.00 Uhr
im Gasthaus Bad Diezlings**

Ref.: Ing. Gebhard Bechter (Obstbau) und WL Siegfried Schmid (Bienenzucht)

Der sicher hochinteressante Vortrag streift auch das brisante Thema
Feuerbrand – chem. Bekämpfung – Biene

Schriftführerin: Irmgard Erath
Obmann: Herbert Mangold



Musikauszeichnung für HS-Direktor Elmar Mattweber

Im Rahmen des Adventskonzertes des Musikvereines Eichenberg am 7. Dezember 1998, wo Elmar Mattweber seit 1998 Kapellmeister ist, erhielt er aus den Händen des stellvertretenden Landesobmannes des VlbG. Blasmusikverbandes Prok. Wolfgang Spiegel das silberne Ehrenzeichen für 20-jährige Kapellmeistertätigkeit. Wir gratulieren ihm dazu recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude mit seiner geliebten Blasmusik.

Elmar Mattweber war von 1967 bis 1994 Klarinettist beim Hörbranzner Musikverein und davon 19 Jahre Kapellmeister. Die Redaktion der österreichischen Blasmusikzeitung hatte er 9 Jahre inne und wurde dafür 1983 mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Der Musikverein berichtet:

Zum Jahresausklang bot der Musikverein Hörbranz seinen zahlreichen Freunden im Leibblachtalsaal unter der Stabführung von Walter Kofler ein musikalisches Feuerwerk. Unter anderem brillierten die beiden Solisten Carmen Berngruber (Querflöte) und Martin Vettori (Saxophon) bei ihren Solovorträgen.

Das Konzert entsprach dem erhöhten Level der Blasmusikszene. Unser Kapellmeister investierte dafür viele Stunden seiner Freizeit. Danke Walter! Besonderes Können der Musikanten verlangte die Ouvertüre von Gioacchino Rossini „Wilhelm Tell“ ab, was vom Publikum auch mit großem Applaus quittiert wurde. Übrigens, für Musikinteressierte hat der Verein einen Mitschnitt des Konzertes auf CD. Anfragen sind bitte an Vorstand Karl Hehle zu richten.

Ein weiterer Programmpunkt war die Ehrung unseres Schlagzeugers und Unterhaltungschefs Toni Bereuter für 25 Jahre beim Musikverein. Geehrt wurde Toni Bereuter durch Bezirksobmann Wolfram Baldauf, der ihm das silberne Blasmusikabzeichen überreichte, sein Einsatz und sein Interesse am Verein kann als ausgezeichnet und beispielhaft dokumentiert werden. Durch seine Erfahrung bei verschiedenen Tanzmusikbands bzw. durch seine persönliche Art ist er ein wichtiger Indikator für Geselliges. Toni mach weiter so – „dein Musikverein“.



Auch heuer konnte die erfolgreiche Nachwuchsarbeit durch unseren Kapellmeister Walter Kofler und Dipl.-Ing. Ludwig Kleiser, seines Zeichens neuer Bezirksjugendreferent, prolongiert werden. So konnten folgende Jungmusikanten für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes Vorarlberg geehrt werden. Ganz besonders erfreulich war unser Martin Vettori, der in der höchsten Stufe antrat und die Prüfung mit „sehr gut“ bestand.

Martin Vettori, Saxophon, Jungmusikerabzeichen in Gold
 Andrea Fessler, Klarinette, Jungmusikerabzeichen in Bronze
 Janis Kinkel, Klarinette, Jungmusikerabzeichen in Bronze
 Manuel Hofer, Trompete, Jungmusikerabzeichen in Bronze
 Klaus Hutter, Trompete, Jungmusikerabzeichen in Bronze
 Philipp Biegger, Schlagzeug, Jungmusikerabzeichen in Bronze

Auch der Verein gratuliert euch, macht weiter so!



Jahreshauptversammlung des Musikvereins:

Hauptpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung waren die Berichte von Vorstand Karl Hehle und Kapellmeister Walter Kofler sowie Neuwahlen des Vereinsausschusses.

Dieser setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Vorstand:	Karl Hehle
Kapellmeister:	Walter Kofler
Vizevorstand und Jugendreferent:	Dipl.-Ing. Ludwig Kleiser
Kassier:	Helmut Erath
Schriftführer:	Michael Sigg
Notenwart:	Vera Fend
Zeugwart:	Max Mairer
Pressereferent:	Johannes Sigg
Beiräte:	Carmen Berngruber Daniela Jochum

Maiblasen des Musikvereins:

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder der Musikverein durch Hörbranz ziehen und der Bevölkerung blasmusikalische Frühjahrsgrüße überbringen.

Die Spenden der Bevölkerung, bei denen der Musikverein vorbeimarschiert, kommen ausschließlich der Jugendmusik bzw. dem Verein zugute und werden für Notenbeschaffung, für musikalische Hilfsmittel und für Fahrten zu musikalischen Veranstaltungen dringend gebraucht.

Die Musik wird an folgenden Tagen losmarschieren.

Samstag, 24. April 1999, 13.00 Uhr:

Ab Fa. Sigg bis Fam. Rauch, Berg, Allgäuerstraße bis Fa. Jochum, Sonnenweg, Lindauer Straße bis Dorfmitte, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße bis Fam. Stecher

Dienstag, 27. April 1999, 19.00 Uhr:

Erlachstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Oberer Kirchplatz

Samstag, 1. Mai 1999, 7.45 Uhr:

Imbissstube Meyer, Kirchweg bis Fam. Jochum, Reutemannweg, Brantmann, Am Bächle, Giggelstein, Backenreuter Straße, Ruggbachstraße, Hochreute, Am Halbenstein, Rhombergstraße, Rosenweg, Schmittenstraße, Imbissstube Meyer

Weiters plant der Musikverein ein Konzert in der Pfarrkirche und zwar am

Sonntag, 18. April 1999, 18.00 Uhr

Auch heuer wird wieder ein Dämmerchoppen stattfinden. Diesmal mit feierlicher Note, da wir, der älteste Musikverein im Land, immerhin einen runden Geburtstag feiern dürfen:

220 Jahre Musikverein Hörbranz, vom 10. bis 11. Juli

Samstag, den 10. Juli 1999, um 20.00 Uhr Dämmerchoppen: Konzert mit dem Musikverein Lochau, anschließend Unterhaltung mit der Band Riccado.

Sonntag, den 11. Juli 1999, Feldmesse mit dem Musikverein Conthey aus der Schweiz (Wallis) bzw. Konzert, danach Festausklang mit der Band Riccado.

Übrigens: Der Musikverein sucht interessierte Musiker am Elektro-Bass, für moderne Blasmusik, Rock, Blues usw.

Interessierte bitte beim Vorstand Karl Hehle melden.

Männerchor Hörbranz

Ehrungen

Im Rahmen einer vereinsinternen Feier konnte Vorstand Paul Margreitter die Sänger Karl Hehle, Ludwig Schuler und Toni Sigg zu Ehrenmitgliedern ernennen.

Den verdienten Sängern wurde für pflichtbewusste 45-jährige Vereinstreue herzlich gedankt.

Wir wünschen den Jubilaren noch viele gesunde Jahre im Kreise des Männerchores.



Foto von links:
Ehrenmitglied
Karl Hehle,
Chorleiter
Axel Girardelli,
Ehrenmitglied
Toni Sigg und
Ludwig Schuler,
Vorstand
Paul Margreitter.

Frühjahrskonzert

Unser Konzert findet am **Samstag, 17. April 1999, 20.00 Uhr** im Leiblachtsaal statt. Als musikalische Gäste erwarten wir eine türkische Musikgruppe, bestehend aus drei Brüdern, deren Schwerpunkt die türkische Folklore sein wird. Dazwischen wollen wir ihnen eine Diavision der Vorarlberger Landesregierung präsentieren. Die Bilder zeigen uns

die Ähnlichkeiten und Nahverhältnisse der ländlichen Gebiete und seiner Bewohner in Vorarlberg und der Türkei.

Zu diesem Konzert laden wir nicht nur die einheimischen Freunde der Chormusik, sondern auch unsere ausländischen Mitbewohner recht herzlich ein.

Maisingen

Dienstag, 20. April, Beginn: 18.00 Uhr

Oberhochsteg – Weidach – Starenmoos

Samstag, 24. April, Beginn: 13.00 Uhr

Leiblach – Unterhochsteg – Gartenstraße – Herrnmühlestraße

Dienstag, 27. April, Beginn: 18.00 Uhr

Leiblachtalblöcke – Salvatorstraße

Samstag, 1. Mai, Beginn: 9.00 Uhr

Ziegelbach – Straußen – Genfahl – Unterdorf

Samstag, 8. Mai, Beginn: 13.00 Uhr

Im Ried – Leonhards – Diezlings

Dienstag, 11. Mai, Beginn: 18.00 Uhr

Schützenstraße – Josef-Matt-Siedlung

Sonntag, 9. Mai, Muttertag, 10.30 Uhr

Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Martin, Hörbranz

Auf ein Wiedersehen freut sich euer Männerchor.

Paul Margreitter

Anmeldungen in die Kinderspielgruppen Ich & Du

In den Spielgruppen Ich & Du gibt es Platz, da die meisten Kinder in den Kindergärten kommen, nachdem sie in der Spielgruppe gelernt haben, sich in einer größeren Gemeinschaft zu behaupten und sich wohl zu fühlen. Sie haben gespürt, dass es lustig ist, Erlebnisse und Freude miteinander zu teilen, aber auch Konflikte auszutragen. Angesprochen sind Zwei- bis Vierjährige. Zwei Jahre alte Kinder sind nur dann willkommen, wenn sie gern ohne Zwang kommen und ohne Weinen auch bleiben.

Ihre Anmeldungen für Herbst 1999 nehmen wir gerne entgegen: Evi Rupp, Telefon 8 21 27 22, und Gisela Schrott, Tel. 8 37 55.

Die Spielgruppe ist jeweils an zwei Vormittagen in der Woche in der Zeit von 8.30 bis 10.45 Uhr entweder im Hauptschulgebäude oder im Kindergarten Leiblach geöffnet. Der Beitrag beträgt S 350,- pro Kind und Monat.

AUS DER GESCHICHTE DER HEIMAT

Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (III):

Verschiedene Autobuslinien (ab 1921)

Von Willi Rupp

Der dritte Teil der post- und verkehrsgeschichtlichen Serie handelt von den Autobuslinien, die zwischen den beiden Weltkriegen das Leiblachtal erschlossen. Geprägt von den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten dieser Jahrzehnte existierten alle Linien ins und durchs Leiblachtal jeweils nur wenige Jahre, bis sich in den 50er Jahren eine bis heute andauernde Kontinuität der Buslinien entwickeln konnte.

Das Ende der Kraftwagengesellschaft Wangen–Bregenz

Wie bereits im vorigen Teil der Ausführungen berichtet, wurde im April 1919 eine baldige Aufsichtsratssitzung angeregt, um über die Zukunft der Gesellschaft zu beraten. Dabei wurde die Möglichkeit der Liquidierung der Busgesellschaft mit einer 80%igen Quote erwogen. Am 2. Mai 1920 fand im Gasthaus „Krone“ in Hörbranz eine Zusammenkunft der vorarlbergischen Anteilscheinbesitzer statt. Dabei ging es um die Erstattung des Rechenschaftsberichtes. Obwohl keine weiteren Informationen vorliegen, kann in diesem Zusammenhang auch angenommen werden, dass die Auflösung der Gesellschaft diskutiert und möglicherweise auch beschlossen wurde. Jedenfalls ist von einem Fortbestand der Gesellschaft, die 1912 einen hoffnungsvollen Anfang genommen hatte, in späterer Zeit nie mehr die Rede.



*Postbus
(Type Saurer 2 BH)
der Linie
Bregenz–Hohen-
weiler–Hergatz–
Wangen,
im September 1928
vor dem Gasthaus
Wellenhof. Der Bus
besaß nur eine
geteilte Frontscheibe,
jedoch keine Schei-
ben in den Seiten-
fenstern. Wer kennt
den Cauffeur?
(Foto: T. Schäfer)*

Die Buslinie Bregenz–Hohenweiler 1921

Am 4. Juli 1921 beschloss die Vorarlberger Landesregierung „mit Rücksicht auf die Erschwernisse des Personenverkehrs und des Postverkehrs in den von der Bahn abgelegenen Gemeinden (. . .) die Errichtung von Kraftfahrlinien“ zu erwägen. Gleichzeitig wurde das Bundesministerium für Verkehrswesen ersucht, Erhebungen zu pflegen, welche Strecken hiezu am besten geeignet waren. Die Strecke Bregenz–Hohenweiler kam neben fünf anderen in die engere Wahl. Am 1. September 1921 wurde zwischen Bregenz und Hohenweiler die erste (!) Postautolinie Vorarlbergs in Betrieb genommen. Mit dem 31. August 1921 endete auch die Pferdepostfahrt auf dieser Strecke. Zwei Busfahrten täglich in eine Richtung beförderten sowohl Fahrgäste als auch die Post des Leiblachtals. Der Eröffnungsfahrt wohnten zahlreiche Prominente aus der Postverwaltung sowie aus der Beamtenschaft des Landes Vorarlberg bei. Die Pressevertreter waren ebenfalls geladen und zeigten sich über die neue Buslinie recht erfreut: „Der Kraftwagen ist ein Omnibus mit 18 Sitz- und 6 Stehplätzen. In angenehmer Fahrt wurde in dem weich gepolsterten, gut federnden Wagen Lochau erreicht, wo an der ersten Haltestelle der Wagen bereits erwartet wurde. (. . .) Die Führung des Wagens ist einem sehr gewissenhaften Bediensteten anvertraut und wenn die sich ergebenden wenigen Beanständigungen betreffs Errichtung von Ausweichen in der Gemeindestraße und Zurückschneiden mancher Bäume am Wege durchgeführt sind, wird die moderne Verkehrseinrichtung nicht nur für den Geschäftsverkehr eine willkommene Verbindung sein, sondern auch die Ausflügler werden die Gelegenheit einer bequemen Fahrt in die herrliche Gegend begrüßen.“ Der Bus leistete 35 PS und war bereits zuvor in Tirol im Einsatz gewesen. Die Luftreifen des Busses, der „freundliche Passagierraum“, sowie die „nach allen Seiten freie Aussicht“ machten die Reise recht angenehm.



Garagenmeister
Luis Breuß aus
Oberhochsteg vor
dem Saurer-Postbus
(Type 2 BH), mit
dem die Leiblach-
taler Strecke befahren
wurde. Der Bus
besaß mittlerweile
(Anfang
30er Jahre)
Seitenscheiben.
(Foto: T. Schäfer)

Der erste Betriebsmonat musste jedoch schon mit einem „namhaften Gebarungsabgang“ abgeschlossen werden, wie das Bundesministerium für Finanzen am 2. November 1921 verlauten ließ. „Wir halten den Betrieb der Linie gegenwärtig zwar noch aufrecht, sollte sich jedoch für die Folgezeit wieder ein Gebarungsabgang ergeben, könnten wir im Hinblick auf die Lage der Bundesfinanzen den Kraftwagenverkehr über den 1. Dezember 1921 hinaus nur unter der Voraussetzung weiterführen, dass sich das Land Vorarlberg oder die in Betracht kommenden Gemeinden zur Deckung des Fehlbetrages verpflichten. Hierbei könnte zur tunlichsten Herabsetzung der Betriebsauslagen die Einschränkung des Verkehrs auf eine Fahrt in jeder Richtung in Betracht gezogen werden.“ Die betroffenen Gemeinden akzeptierten die Reduzierung auf eine tägliche Fahrt je Richtung, wiesen jedoch eine finanzielle Beteiligung von sich. Auch die Vorarlberger Landesregierung beschloss in ihrer Sitzung vom 21. Dezember 1921, keine finanziellen Beitragsleistungen zu leisten, „da es sich um örtliche Interessen“ handle und somit kein hinreichender Grund vorliege Landesmittel in Anspruch zu nehmen. Die Zukunft, der so hoffnungsvoll begonnenen Autobuslinie, war damit besiegelt. Die fortschreitende Inflation verhinderte die Gesundung der Busverbindung Bregenz–Hohenweiler. So kostete zu Jahresbeginn 1922 eine einfache Fahrt 1080 Kronen! Dieser hohe Fahrpreis sollte im Frühling 1922 um 50 % hinaufgesetzt werden. Die Folge der Inflation war, dass nicht kostendeckend gefahren werden konnte. Daraufhin wurde die Buslinie bald eingestellt (Wann genau?).

Die Buslinie Bregenz–Hergatz von 1925

Nach der Stilllegung der Buslinie Bregenz–Hohenweiler (im Jahr 1922?) kam wieder die Postkutsche zum Einsatz. (Siehe Serie Teil I, Hörbranz Aktiv, Heft 106, Seite 45.) Vor allem im Sommer 1924 hatte die Bevölkerung des Leiblachtals unter den mangelhaften Verbindungen zu leiden, indem jeweils am Mittwoch weder ein Postwagen noch eine Fußboten- oder Radfahrerpost verkehrte. Als bekannt wurde, dass eine neue Linie ins Leiblachtal geplant sei, wandte sich Bürgermeister Hiebeler an die BH Bregenz, man solle die Buspreise niedrig halten, damit der Bus auch angenommen werde. Weiters deponierte das Gemeindeoberhaupt auch den Wunsch, „dass das Auto auch während des Winters bei Schneelagen durch das Dorf verkehrt, nicht dass dasselbe bei ungünstiger Witterung abseits Hörbranz vorbeifährt, wie es das letzte Mal sehr oft der Fall war, oder das Auto überhaupt nicht verkehrte und wir die Post durch Fußgänger in Bregenz abholen mussten.“

Am 20. Juni 1925 wurde die Postkraftwagenlinie Bregenz–Hergatz eröffnet, am Tag zuvor war die Postkutsche zum letzten Mal von Hohenweiler über Hörbranz und Lochau nach Bregenz gefahren. Die Fahrpreise mussten nun erstmals in Schilling bezahlt werden. Eine Busfahrt wurde als Luxus angesehen, kostete eine Fahrt von Bregenz nach Lochau immerhin 1 Schilling, bis Hörbranz 1,50 Schilling und bis nach Hohenweiler 2,50 Schilling. Der Stundenlohn eines Arbeiters betrug zu dieser Zeit 80 Groschen bis 1,20 Schilling. So fuhr man eben nur in dringenden Fällen (z. B. Arztbesuch) mit dem Bus. Das Fortbewegungsmittel großer Teile der Bevölkerung war das Fahrrad, wobei radfahrende



Als der Postbus im Straßengraben landete, musste er mit einem (Cletrac-) Raupenschlepper wieder flott gemacht werden.
(Foto: T. Schäfer)

Frauen noch weitgehend in der Minderheit waren. Dennoch war im Sommer 1926 die Buslinie in der Bevölkerung so gut angenommen, dass „der gegenwärtige Postkraftwagen oft nicht im Stande ist, alle Passagiere mitzunehmen“ (Gde Hörbranz an die BH Bregenz). Die Fa. Sannwald interessierte sich für die Massenaufgabe von Paketen im Postamt Hörbranz. Die Woldeckenfabrik hatte ihre Pakete meist zum Postamt Bregenz gebracht; im Jahr 1926 immerhin 1718 Stück. Die Firmenleitung forderte, an den Postbus einen geschlossenen Anhängewagen anzuhängen, wie dies früher bereits üblich gewesen war. Die Gemeinde Hörbranz gab zu bedenken, dass für einen ordnungsgemäßen Betrieb der Postbeamtin eine Hilfe beigelegt werden müsste. Dies sollte in der Person des Postboten geschehen, der eine volle Anstellung erhalten müsste. „Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns auch darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde schon Jahre hindurch dem Postboten einen Gemeindebeitrag leisten musste, da derselbe von der Postverwaltung nicht der Arbeitsleistung entsprechend bezahlt wird.“ Die Postverwaltung lehnte den Wunsch, die Pakete in Hörbranz aufgeben zu dürfen, ab. Lediglich 10 Pakete pro Tag dürften im Hörbranz Postamt aufgegeben werden. Durch die Verladung der Pakete würden die Fahrzeiten der Busse nicht eingehalten werden können. Zudem würde die Verwendung eines Anhängewagens „erfahrungsgemäß leicht Betriebsstörungen“ verursachen.

Die Strecke Bregenz–Hergatz wurde als Sommerlinie betrieben, während der Bus zwischen Bregenz und Hohenweiler ganzjährig verkehrte. Vermutlich 1927 wurde die Buslinie bis nach Wangen verlängert. Die Postverwaltung beschrieb im Kursbuch vom Sommer 1927 die Linie Bregenz–Hohenweiler–Hergatz–Wangen: „(. . .) Kraftwagenfahrten längs des Seeufers nach Lochau. Schöner Ausblick über den See auf die schneebedeckten Vorarlberger und Schweizer Berge, besonders malerisch bei Sonnenuntergang. Strandhotel in Lochau, größte und vornehmste Gaststätte Vorarlbergs. Weiterfahrt über Hörbranz und Hohenweiler (Sommerfrischen mit schönen Spaziergängen). Der Kraftwagen übersetzt nun die Grenze und fährt ins bayrische Allgäu über Niederstau-

fen, Opfenbach und Hergatz, seinem Endziel Wangen, dem reizenden württembergischen Städtchen an der Eisenbahnstrecke Lindau–München zu (. . .)“.

Am 15. Mai 1939 wurde die Verbindung Bregenz–Wangen durch die Reichspost wiedereröffnet, nachdem sie vermutlich in den krisenhaften Dreißigerjahren („1000-Mark-Sperre“) stillgelegt worden war.

Die Buslinie Bregenz–Lindenberg von 1926

Am 18. Juli 1926 wurde die Sommer-Postkraftwagenlinie Bregenz–Lindenberg eingerichtet. Der Bus fuhr über Lochau und Hörbranz zur Hohenweiler Grenze bei Gmünd. Von dort schnaufte der Postbus über die Rohrachstraße durch das wildromantische Rohrach bis nach Scheidegg und letzten Endes bis zur „Krone“ in Lindenberg. Die Linie war ein gemeinsames Unternehmen der österreichischen und der deutschen Postverwaltung, wurde jedoch ausschließlich auf Rechnung der österreichischen Post betrieben. Im Jahre 1927 verkehrten die Busse vom 20. März bis zum 1. November. Bei Errichtung dieser Linie bemühte sich die Gemeinde Hörbranz vergeblich, dass der Bus durch das Kirchdorf fahren sollte. Statt dessen nahm er dieselbe Strecke wie der „Wangener Bus“, nämlich die Allgäustraße. Das Dorfzentrum wurde wiederum „einfach rechts oder links liegen gelassen“, beschwerte sich Bürgermeister Hiebeler bei der BH Bregenz, jedoch ohne Erfolg.

Im Jahre 1927 betrieb die österreichische Postverwaltung in Vorarlberg lediglich „eine Handvoll“ Linien:

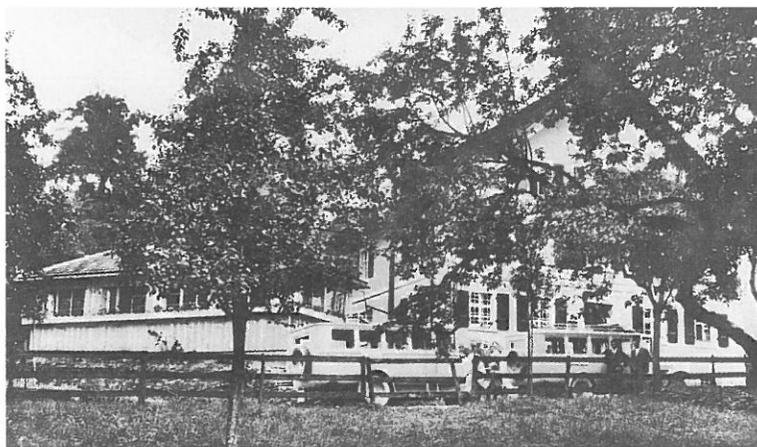
- Bregenz–Wangen
- Bregenz–Lindenberg
- Bezau–Schoppernaut–Hopfreen
- Schruns–Parthenen
- St. Anton am Arlberg (T)–Langen
- Steeg (T)–Langen

Die Vorarlberger Omnibus- und Verkehrsgesellschaft AG

Im Sommer 1925 betrieb die Vorarlberger Omnibus- und Verkehrsgesellschaft Reinthaler & Heidegger die Umgestaltung ihrer OHG in eine AG. Ein Proponentenkomitee veranschlagte das Gründungskapital der Gesellschaft auf 200.000 S, zerlegt in 2000 Stück auf Namen lautete Aktien zu je 100 S. Laut den Statuten waren die Ziele weitreichend formuliert:

- Der Betrieb von Omnibuslinien in Vorarlberg und in benachbarten Grenzgebieten
- Die Erwerbung der erforderlichen Konzessionen
- Die Einführung periodischer Lastwagenfahrten
- Die Einführung von Gesellschaftsrundfahrten
- Die Einführung von Motorboot- und Flugzeuglinien vom österr. Bodensee-Ufer aus
- Die Veranstaltung von Rundflügen
- Die Beteiligung an verwandten Verkehrsunternehmungen

Reinthaler und Heidegger brachten in die AG ihre bisherigen Busse (1 Magirus, 1 Austro-Fiat, 1 Saurer), Konzessionen und Betriebsmaterial im Gesamtwert von 82.900 S ein.



Zwei Postbusse bei
einem kurzen Stopp
vor dem Gasthaus
Adler in
Hohenweiler,
ca. Ende
20er Jahre.
(Foto: wru)

Die Buslinie Bregenz–Lindau von 1925 („Der Lindauer“)

Seit Juli 1925 betrieben Reinthaler & Heidegger zwischen Lindau und Dornbirn einen regelmäßigen Busverkehr. Die ersten drei Betriebsmonate (Juli, August, September 1925) brachten Einnahmen von 28.149 Schilling, denen Ausgaben von 29.842 Schilling gegenüberstanden. Die Proponenten erklärten, „dass derartige Omnibuslinien einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen und demgemäß eine gute Rentabilität aufweisen, die sich nicht nur auf die Sommermonate beschränkt. Die Wichtigkeit der Kraftwagen-Omnibusse für den modernen Verkehr ist eine steigende. Der moderne Kraft-Omnibus tritt in England und Amerika bereits jetzt mit den Straßenbahnen und selbst mit den Eisenbahnlinien erfolgreich in Wettbewerb.“

Der große Magirus-Bus, der 1925 auf der Strecke Lindau–Dornbirn verkehrte, erbrachte bei gleichen Betriebskosten beinahe die Hälfte der gesamten Betriebseinnahmen und zeigte, dass durch die Verwendung großer, moderner Busse, die Rentabilität deutlich stieg.

Deshalb erkannten die neuen Betreiber die Notwendigkeit, „weitere, neue und modernleistungsfähige Wagen in den Verkehr auf den bestehenden und den auszugestaltenden Linien zu stellen und den Fahrplan dadurch dichter zu gestalten.“

Die neue Gesellschaft begann ihre offizielle Tätigkeit am 1. Jänner 1926. Bereits im Sommer 1927 hatte sich der „Vorarlberger Omnibus-Verkehr“ weitgehend etabliert, denn die Gesellschaft hatte die Konzessionen für folgende 13 Strecken:

- Bregenz–Lindau (D)
- Bregenz–Dornbirn–Feldkirch–Bludenz–Stuben
- Bregenz–Hard–Hohenems–Götzis–Feldkirch
- Bregenz–Hard–Lustenau–Höchst–Gaißau–Rheineck (CH)
- Dornbirn–Güttele
- Bregenz–Langen–Weiler i. A. (D)

- Feldkirch–Altenstadt–Gisingen–Feldkirch
- Satteins–Göfis–Rankweil–Feldkirch
- Schnifis–Satteins–Feldkirch
- Feldkirch–Nofels
- Dornbirn–Alberschwende–Hittisau–Oberstaufen (D)
- Feldkirch–Rankweil–Oberriet (CH)
- Rankweil–Laterns

Die Linie Bregenz–Lindau berührte Hörbranz' Gemeindegebiet, indem die Grenze bei Unterhochsteg befahren wurde. 1925 fuhr also bereits der erste „Lindauer“-Bus. Für die Strecke vom Bregenzer zum Lindauer Bahnhof benötigte der zwölfmal täglich in jede Richtung verkehrende Autobus lediglich zwischen 25 und 35 Minuten. Heute (1999) – also 74 Jahre später – dauert eine Fahrt zwischen den beiden Städten 48 (!) Minuten. Zusätzlich muss der Fahrgast drei Busse benutzen, d. h. er „darf“ auch zweimal (Zech und ZUP Anheggerstraße) umsteigen!

Der Städtische Kraftomnibusverkehr Lindau betrieb die Linie Bregenz–Lindau auf Rechnung und Gefahr der Vorarlberger Omnibus- und Verkehrsgesellschaft AG. Besonders die beiden Städte waren an einer schnellen und regelmäßigen Verbindung interessiert. Vor allem die 1927 erbaute Pfänderbahn profitierte von der rentablen Buslinie. Bereits 1929 wurde ein neuer Omnibus auf der Städteverbindung eingesetzt. Es war dies ein M.A.N. aus Nürnberg. „Er ist ein Riese seiner Art, aber mit allem Komfort ausgestattet. Für die Sicherheit der Reisenden ist durch drei verschiedene Bremsen gesorgt. Der Motor hat sechs Zylinder und verfügt über 100 PS. Eine Neuerung ist die Betätigung der Scheinwerfer durch die Füße, ebenfalls neu ist die Warmluftheizung. Neben 22 Sitzplätzen, die Sitze in dunkelgrünem Leder gehalten, ist noch Platz für 23 Stehende, davon 8 bis 10 auf der hinteren Plattform. Der Einstieg bei der hinten befindlichen Plattform ist so niedrig gehalten, dass ein Kind ohne Mühe hinauf kommt.“



Saurer-Postbus
der Sommerlinie
Bregenz–
Hohenweiler–
Lindenberg beim
„Langenstein“ in
Lochau;
ca. Anfang
30er Jahre.
(Foto: wru)

Für Hörbranz war eine weitere Buslinie von Interesse, denn die Lindauer Gesellschaft führte auf eigene Rechnung elfmal täglich einen Bus über Rickenbach bis zur Grenze Oberhochsteg. Ab dem 23. April 1927 fuhr der Bus sogar über Oberhochsteg ins Kirchdorf Hörbranz bis nach Berg. (Wie lange bestand diese Regelung?) Die Gemeinde wies den Staßenmeister an, die Strecke stets in bester und tadellosester Ordnung zu erhalten, um hierdurch jede überflüssige Anrempelungen und Beschwerden hintanzuhalten.“ Der „Lindauer“-Bus fand im März 1934 ein jähes Ende, als die Stadt Bregenz, ohne den Stadtrat von Lindau vorher zu verständigen, die Konzession für die Teilstrecke Bregenz bis Staatsgrenze Unterhochsteg auf die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen übertrug, die einen Triebwagenverkehr zwischen Bregenz und Lindau eingerichtet hatte. Bei der Übertragung wurde auch vereinbart, dass in den kommenden fünf Jahren keine Konzession auf dieser Strecke erteilt werde. „Die österreichische Bundesbahn hat damit den Städtischen Omnibusverkehr als unliebsamen Wettbewerber ausgeschaltet“, ließ im Januar 1939 der Präsident der Reichspostdirektion in Augsburg das Ministerium für Handel und Verkehr in Wien wissen. Weil der starke Güterverkehr zwischen Bregenz und Lindau auf Grund der eingleisigen Strecke ständig zu erheblichen Verspätungen bei den Triebwagen führte, kam es zu einer Wiederinbetriebnahme der Buslinie Bregenz–Lindau durch die Reichspost. In nur 25 Minuten Fahrzeit pendelten täglich je 14mal die Busse in beide Städte.

(Fortsetzung folgt)

Zur Geschichte des Abbruchobjekts „Am Giggelstein 7“

Von Willi Rupp



Ein wechselvolles Schicksal erlebte das Haus Am Giggelstein 7, das in diesen Tagen abgebrochen wird. Die Bauparzelle 209 trug ursprünglich die Hausnummer 196 und später – bis zur Einführung der Straßennamen die Nummer 206.

Das alte ehemalige Bauernhaus steht am Erlachbach unterhalb der idyllisch gelegenen Pestkapelle St. Rochus. Der Zahn der Zeit – bzw. die Witterung – hatte in den vergangenen Jahrzehnten dem alten Holzhaus arg zugesetzt, so dass sich der Eigentümer zum Abbruch entschloss. Erstmals in den Akten vermerkt wurde das Objekt in den napoleonischen Kriegen, als kriegerische Ereignisse im Leiblachtal beinahe an der Tagesordnung waren. 1809 wurde das Bauernhaus von württembergischen Soldaten, die von Bauern aus dem Oberland hart bedrängt wurden, angezündet. Kurz darauf wurde es wieder errichtet, bis es 1868 wiederum ein Raub der Flammen wurde. Der damalige Besitzer baute an derselben Stelle ein neues Haus. Als Isoliermaterial verwendete man aus Sparsamkeitsgründen kiloweise getrocknetes Moos, das beim Abbruch nun unter den alten Schirmbrettern zum Vorschein kam.

Daten und Namen zur Hausgeschichte:

- 1809 von württembergischen Soldaten angezündet; abgebrannt
– Martin Johann Feurle (1779 – 1855)
1840 oo mit Maria Theresia Köberle (1792 – 1853)
- 1854 Ambros Morent (1817 – 1854), starb im Jahr des Hauskaufes
– Witwe Theresia Morent, geb. Steuer
1855 oo mit (Joh.) Josef Forster (1824 – 1892): Metzger, 7 Kinder
- 1868 Haus abgebrannt; angeblich vom Besitzer J. Forster selbst angezündet; später soll im nahen Wald Forsters Wanduhr gefunden worden sein. Kauf des Brandplatzes durch Joseph Hane
– Neubau des Hauses durch Maurermeister Gebhard Rupp für Hane, der jedoch das Haus nicht bezahlen konnte.
- 1869 Übernahme des Hauses von Gebhard Rupp (1842 – 1925)
1869 oo mit Franziska Böhler (1846 – ...) (1. Ehe)
oo Theresia Baldauf (2. Ehe)
- 1896 ? Witwe Theresia Rupp, geb. Baldauf
Ferdinand Rupp († 1945), Maurer
oo mit Johanna Rupp, geb. Gürtner
- Mathilde Baldauf, geb. Rupp und Geschwister
- 1999 Walter Baldauf; Abbruch des Hauses; Neubau

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Samstag	3. April 1999	Karsamstag	Dr. Michler
Sonntag	4. April 1999	Ostersonntag	Dr. Trplan
Montag	5. April 1999	Ostermontag	Dr. Krenn
Samstag	10. April 1999		Dr. Lang
Sonntag	11. April 1999		Dr. Hörburger
Samstag	17. April 1999		Dr. Trplan
Sonntag	18. April 1999		Dr. Fröis
Samstag	24. April 1999		Dr. Hörburger
Sonntag	25. April 1999		Dr. Krenn
Samstag	1. Mai 1999	Staatsfeiertag	Dr. Fröis
Sonntag	2. Mai 1999		Dr. Michler
Samstag	8. Mai 1999		Dr. Lang
Sonntag	9. Mai 1999		Dr. Trplan
Donnerstag	13. Mai 1999,	Christi Himmelfahrt	Dr. Hörburger
Samstag	15. Mai 1999		Dr. Krenn
Sonntag	16. Mai 1999		Dr. Fröis
Samstag	22. Mai 1999		Dr. Lang
Sonntag	23. Mai 1999	Pfingstsonntag	Dr. Michler
Montag	24. Mai 1999	Pfingstmontag	Dr. Trplan
Samstag	29. Mai 1999		Dr. Hörburger
Sonntag	30. Mai 1999		Dr. Trplan
Donnerstag	3. Juni 1999	Fronleichnam	Dr. Lang
Samstag	5. Juni 1999		Dr. Krenn
Sonntag	6. Juni 1999		Dr. Fröis
Samstag	12. Juni 1999		Dr. Hörburger
Sonntag	13. Juni 1999		Dr. Trplan

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Trplan	05573/8 55 55
	Dr. Fröis	05573/8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/5 24 75

Krankenpflegeverein Hörbranz

Ergebnis 1998

Der vorläufige Jahresabschluss 1998 des Krankenpflegevereines Hörbranz weist auf der Einnahmenseite S 1,553.366,- und auf der Ausgabenseite S 1,578.806,- aus. Das ergibt einen Fehlbetrag von S 25.440,-.

Mit einem Investitionszuschuss des Landes in Höhe von S 100.000,- und dank der Sponsoren Wolfgang Boch, Raiba Hörbranz, Frisiersalon Schedler, Opel Natter und Elektro Stecher ist es gelungen, zwei neue Einsatzfahrzeuge ohne nennenswerten Beitrag des Vereines anzuschaffen.

Mut macht uns auch, dass Spenden in der Höhe von S 91.270,- eingegangen sind. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 44 % und für uns ein Zeichen, dass der Wert der Einrichtung von zahlreichen Menschen anerkannt und dass vor allem die Arbeit der Pflegefachkräfte des Vereins geschätzt wird.

Trotz dieser erfreulichen Aspekte muss man die Entwicklung der Ausgaben im Auge behalten. Der Trend zur Pflege daheim hat nämlich dazu geführt, dass der Pflegedienst in den vergangenen zwei Jahren personell von 1,6 auf 2,4 Planstellen verstärkt werden musste. Entsprechend sind die Personalausgaben gestiegen. Ähnliches gilt bei den Ausgaben für Pflegebehelfe.

Um die wirtschaftliche Existenz des Krankenpflegevereines Hörbranz nachhaltig abzusichern, bedarf es wohl grundlegender Änderungen bei der Finanzierung des laufenden Betriebes.

Wünschenswert wäre:

- Die Beiträge der Sozialversicherungsträger für die medizinischen Pflegeleistungen werden substantiell angehoben. Im vergangenen Jahr hat der Verein etwa S 246.000,- an solchen Beiträgen erhalten und selbst etwa S 365.000,- an Sozialversicherungsbeiträgen (inkl. WFB) für das Pflegepersonal an die Gebietskrankenkasse überwiesen.
- Das Land passt die Kostenbeiträge für den laufenden Betrieb der notwendigen Kostenentwicklung an.
- Die Gemeinde schließlich übernimmt jenen Betrag, der bei sorgfältiger Wirtschaftsführung allenfalls noch abzudecken ist. Sie hat in dieser Richtung Gesprächsbereitschaft gezeigt; dafür sei ihr gedankt.

Und – **wir freuen uns über jeden Haushalt, der Mitglied des Krankenpflegevereines Hörbranz wird.** Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1999 unverändert S 300,-. Zahlscheine liegen bei der Raiba Hörbranz auf, wir senden Ihnen aber auch gerne welche zu. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Obmann Alois Gartner (Telefon 8 42 97), bei einem der anderen Vorstandsmitglieder oder bei den Pflegefachkräften.

Spendenübersicht für den Zeitraum Dezember 1998/Jänner/Februar 1999

Gedenkspenden

Zum Gedenken an Herrn Josef Moosmann: von der Trauerfamilie Moosmann S 500,-; zum Gedenken an Frau Elisabeth Boch: von Frau Kathi Frei S 100,-; zum Gedenken an Frau Katharina Gutwein: von Herrn Walter Kinkel S 1000,-; zum Gedenken an Frau Walburga Michal: von Frau Eleonore Schwärzler S 500,-, vom Jahrgang 1917 S 500,-, Sammelspende von Fam. Michal, Lindau, Fam. Gehres, Fam. Bayer, Bregenz, Fam. Steiner, Fam. Knaller, Fa. Rickmann, Fam. Martina und Paul Hehle insgesamt S 3050,-; zum Gedenken an Herrn Josef Achberger: von Fam. Steiner S 200,-, von Herrn August Linder S 200,-; zum Gedenken an Frau Paula Engelhart von Tussi Haltmeier S 2000,-, von Herrn Werner Haag S 200,- und von Fam. Bata S 100,-.

Unterstützungsspenden

Von Frau Anna Bauer für den Jahrgang 1921 S 1000,-, von Frau Anna Haltmeier S 500,-, Weihnachtsspende von Alpina-Bau, Hard, S 5000,-, von Herrn Alberich Forster S 100,-, von Frau Paula Plaschg S 400,-, von Frau Agathe und Herrn Josef Rupp S 200,-, von Herrn Siegfried Abel S 700,-, von Herrn Johann Hinteregger S 2000,-.

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden eingegangen

Zum Gedenken an Frau Paula Engelhart, von Frl. Kathi Frei und Frau Rosa Breuß; zum Gedenken an Frau Walburga Michal von Frau Anni Bauer, Frl. Kathi Frei, Frau Gertrud Hiebeler, Herrn Anton Sigg, Fam. Eugen Boch, Fam. Walter Boch und Fam. Franz Sigg; zum Gedenken an Herrn Josef Achberger von Fam. Anton Greiter, Herrn Karl Brunnmayr, Herrn Anton Sigg, Frau Irmgard King, Wwe. Anna Schmid, Herrn Alfred Bickel, Herrn Stefan Tratter, Frau Gertrud Hiebeler, Herrn Adolf Fessler, Frl. Kathi Frei und Herrn Fritz Hinterlaßnig; zum Gedenken an Frau Luise Hutter von Fam. Otto Sigg, Frau Reinelde Bereuter, Frl. Kathi Frei und Herrn Adolf Fessler; zum Gedenken an Frau Katharina Fessler von Herrn Adolf Fessler, Fam. Bickel (Berg) und Frau Pföß; zum Gedenken an Herrn Albert Caldonazzi von Fam. Armin Fink, Frau Gertrud Hiebeler, Frau Maria Hiebeler, Frau Sabine Javornik, Frau Sissi Juch und Frau Irene Feuerstein. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende.

Mag. Anton Metzler, Schriftführer



Blutspendeaktion des Roten Kreuzes

Die am 29. Dezember 1998 sattgefundene Blutspendeaktion des Roten Kreuzes hat wieder ein großes Echo gefunden. Dank der Spende-freudigkeit konnten 135 Beutel gefüllt werden. Dies bedeutet wiederum eine große Hilfe für kranke Mitmenschen, wofür sich das Rote Kreuz recht herzlich bedankt und weiterhin auf Unterstützung hofft.

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Im Alter zu Hause leben – und betreut sein

Der ambulante Betreuungsdienst des Sozialsprengel Leiblachtal bietet Ihnen eine liebevolle und zuverlässige Unterstützung und Begleitung im täglichen Leben. Mit unserem Angebot möchte wir mithelfen, dass Sie bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die Sie wünschen und benötigen.

Gerade dann, wenn Sie Unterstützung bei einzelnen Tätigkeiten (Bsp. Haushaltsführung) oder einen Gesprächspartner für die Sorgen des Alltags brauchen, hat die ambulante Betreuung des Sozialsprengel Leiblachtal für Sie vielfältige Angebote.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen und Ihnen in allen Bereichen Ihrer Betreuung unbürokratisch und schnell beiseite zu stehen. Zeitpunkt, Dauer und Art der Betreuung werden mit Ihnen vereinbart und an Ihre Lebensgewohnheiten angepasst. Für die Betreuung verrechnen wir Ihnen werktags öS 100,- pro Stunde.

Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen oder weitere Informationen wünschen, rufen Sie uns bitte an: Waltraud Seeberger, Telefon 8 25 77, oder Sozialsprengel Leiblachtal, Telefon 8 55 50.

MitarbeiterInnen für den ambulanten Betreuungsdienst gesucht

Der ambulante Betreuungsdienst des Sozialsprengel Leiblachtal bietet älteren Menschen jene Unterstützung, die gewünscht und gebraucht wird. Dank des Krankenpflegevereines Hörbranz und den Altenbetreuerinnen des ambulanten Betreuungsdienstes (derzeit sind es 10 engagierte Hörbranznerinnen) ist es möglich, in unserer Gemeinde eine individuelle Altenbetreuung anzubieten.

Über Ihre Motivation mitzuarbeiten schreibt eine Altenbetreuerin: „Nachdem auch das letzte meiner drei Kinder von zu Hause ausgezogen war, suchte ich nach einer neuen, sinnvollen Aufgabe. Ich fand sie in der ambulanten Altenbetreuung. – Seither besuche ich regelmäßig ältere Menschen, helfe ihnen bei diversen Arbeiten im Haushalt, die sie nicht mehr in der Lage sind selber auszuführen, gehe für sie einkaufen oder begleite sie zum Arzt. Manchmal komme ich nur für ein Gespräch vorbei oder ich sitze nur da und höre ihnen einfach zu. Ich erlebe viel Schönes beim Umgang mit den betagten Menschen, aber natürlich auch manchmal schwierige Situationen, mit denen ich in Altenhilfekursen gelernt habe umzugehen.“



Im letzten Jahr wurden von den Altenbetreuerinnen in Hörbranz über 1.000 Einsatzstunden erbracht.

Um weiterhin diesen hohen Anforderungen entsprechen zu können, suchen wir engagierte MitarbeiterInnen für die Altenbetreuung in Hörbranz.

Wenn Sie bereit sind, auf die Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen und Interesse haben, stundenweise in der ambulanten Altenbetreuung (für öS 96,- / Stunde) mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei Waltraud Seeberger, Telefon 82 5 77, oder im Sozialsprengel Leiblachtal, Telefon 85 550. Die Anstellung im Rahmen eines freien Dienstvertrages erfolgt über den Sozialsprengel Leiblachtal.

IM LEBENSKREIS

Geburten

Mary Elda Daligdig, Seestraße 19
 Clemens Sigg, Lindauer Straße 98
 Carina Wilhelmstätter, Backenreuter Straße 23c
 Lara Schwarz, Richard-Sannwald-Platz 6
 Samantha Andrea Hammerer, Allgäustraße 166
 Philipp Rupp, Kirchweg 29
 Sebastian Igl, Leiblachstraße 16
 Dario Bitschnau, Lindauer Straße 13b
 Lena Schober, Lehmgrube 5
 Nevruz Tugce Simsek, Rosenweg 2
 Alissa Valeria Matt, Georg-Flatz-Weg 6b
 Laura Pertoll, Am Mühlbach 22c
 Pascal Igl, Leiblachstraße 16
 Vanessa Gregori, Backenreuter Straße 51
 Deborah Sigg, Römerstraße 42

Sina Achberger, Georg-Flatz-Weg 4
 Sarah Gössl, Schwedenstraße 3b
 Simon Gössl, Schwedenstraße 3b
 Raphael Bertole, Straußenweg 50
 Sven Boch, Raiffeisenplatz 7a
 Andas Özer, Hochstegstraße 46
 Selin Nur Günes, Krüzastraße 18
 Tayla Fenkart, Herrnmühlestraße 25
 Lukas Schupp, Erlachstraße 10

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Josef Deronja mit Pamela Theresa Gmeinder, Hörbranz	2. 12. 1998	
Andre Ritter mit Anita Belinda Hiller, Möggers	11. 12. 1998	
Dr. med. vet. Kai Puymann mit Alexandra Schultze, Itzehoe	16. 12. 1998	
Klaus Eduard Raidt, Hohenweiler mit Sabine Nier, Sigmarszell	23. 12. 1998	
Celaleddin Bulduk mit Gülay Yilmaz, Hörbranz	8. 1. 1999	
Edmund Norbert Wilhelm mit Christine Maria Wilhelm, Hörbranz	8. 2. 1999	
Richard Bösch mit Dr. med. univ. Bettina Anwander, Hörbranz	19. 2. 1999	
Sterbefälle		
Gisela Juliana Ziehaus, Heribrandstraße 14	15. 12. 1998	91 Jahre
Anna Elly Boch, Lindauer Straße 35	20. 12. 1998	77 Jahre
Katharina Paulina Engelhart, Amerikaweg 31	1. 1. 1999	90 Jahre
Sonja Ursula Maria Sigismondi, Bintweg 2	11. 1. 1999	42 Jahre
Walburga Michal, Heribrandstraße 14	15. 1. 1999	81 Jahre
Erna Frieda Hennig, Heribrandstraße 14	28. 1. 1999	80 Jahre
Maria Waibel, Heribrandstraße 14	29. 1. 1999	79 Jahre
Josef Eugen Berkmann, Backenreuter Straße 22	1. 2. 1999	76 Jahre

Leonie Kresser, Ziegelbachstraße 67	4. 2. 1999	12 Jahre
Josef Karl Achberger, Diezlinger Straße 52	5. 2. 1999	69 Jahre
Flora Aloisia Hutter, Heribrandstraße 14	18. 2. 1999	97 Jahre
Maria Katharina Feßler, Heribrandstraße 14	19. 2. 1999	87 Jahre
Eustasius Albert Caldonazzi, Backenreuter Straße 36	25. 2. 1999	80 Jahre
Alois Kraschitz, Lindauer Straße 36 b	28. 2. 1999	93 Jahre

Hohe Geburtstage

Agathe Fischer, Lochauer Straße 33	3. 4. 1907
Franz Friedrich, Ziegelbachstraße 62	5. 4. 1919
Ida Strodel, Gartenstraße 5	7. 4. 1914
Frieda Stöckler, Patachoweg 18	9. 4. 1913
Ida Rupp, Herrnmühlestraße 31	10. 4. 1915
Friedrich Sohler, Ruggburgstraße 9	21. 4. 1915
Wilhelm Hagspiel, Leonhardsstraße 12	22. 4. 1913
Frieda Moser, Leiblachstraße 12	22. 4. 1906
Franziska Schupp, Gartenstraße 7	27. 4. 1909
Maria Barbara Flatz, Heribrandstraße 14	1. 5. 1915
Wilhelmina Maria Mangold, Erlachstraße 11	5. 5. 1919
Katharina Leite, Berger Straße 8	6. 5. 1908
Anton Schick, Lochauer Straße 107	6. 5. 1911
Rosa Kumpitsch, Heribrandstraße 14	13. 5. 1909
Ida Maria Stieger, Genfahlweg 13	13. 5. 1915
Maria Böhler, Heribrandstraße 14	16. 5. 1907
Dr. med. Hermann Rodewald, Fronhofer Straße 16	24. 5. 1918
Anna Kresser, Ziegelbachstraße 67	25. 5. 1911
Anna Stelzner, Starenmoosweg 2	27. 5. 1910
Emil Malang, Hochstegstraße 23	3. 6. 1913
Karl Bez, Rechbergstraße 5	4. 6. 1917
Albert Schelling, Gartenstraße 11	5. 6. 1918
Herbert Walldorf, Heribrandstraße 14	9. 6. 1919
Alois Würtenberger, Lochauer Straße 107	13. 6. 1918
Erna Maria Reichart, Allgäustraße 45	16. 6. 1916
Aloisia Rauch, Heribrandstraße 14	20. 6. 1917
Alois Merk, Am Giggelstein 17	21. 6. 1917
Anna Haltmeier, Lochauer Straße 46	23. 6. 1912
Benedikt Ulrich, Lochauer Straße 107	29. 6. 1916

Jubiläen und hohe Geburtstage



Bruder Cletus im Salvatorianerkloster wurde 100 Jahre. Dies ist der erste 100er in unserer Gemeinde. Trotz seiner Schwerhörigkeit ließen es sich Bgm. Helmut Reichart und der Gemeindevorstand nicht nehmen, am 25. Jänner 1999 mit dem Musikverein zu einem Geburtstagsständchen aufzumarschieren. Der Jubilar verbrachte viele Jahre in der Mission, hauptsächlich in Kolumbien und nach einigen Jahren Romaufenthalt ist er 1955 nach Hörbranz gezogen. Seine geistige Frische und Fröhlichkeit sind immer noch zu bewundern. Nach der Gratulation lud Superior Pater Johannes alle zu einem gemütlichen und geselligen Abendessen in die Klosterhallen.

Am 12. Februar 1999 konnte Geistl. Rat Msgr. Pf. i. R. Dr. Johann Sähly im Pflegeheim Hörbranz seinen 90. Geburtstag feiern. Leider erfordert es seine Krankheit, dass er an den Rollstuhl gebunden ist, er erfährt aber eine ausgezeichnete zusätzliche Betreuung durch seine langjährige Haushälterin Kathi Frei und das Ehepaar Elmar und Erika Sigg. Bgm. Helmut Reichart gratulierte im Rahmen einer Feierstunde, musikalisch umrahmt von Kindern der Musikschule, und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Anläss-



lich seines 50. Priesterjubiläums 1985 erhielt der Jubilar für seine 24-jährige Tätigkeit als Pfarrer in Hörbranz den Ehrenring der Gemeinde. Wir wünschen ihm recht viel Gesundheit und Geduld.



Agathe Tschabrun, Josefsheim, früher wohnhaft in Bludenz, feierte am 2. Jänner 1999 ihren 90. Geburtstag. Bgm. Helmut Reichart gratulierte im Namen der Gemeinde und wünschte ihr viel Gesundheit.



Elisabeth Gorbach, seit 30 Jahren im Josefsheim, konnte bei guter geistiger und körperlicher Verfassung im Rahmen einer heiteren Feier am 18. Dezember 1998 ihren 90. Geburtstag feiern. Als Zeitvertreib fertigt sie immer noch Handarbeiten an und erzählt Geschichten aus der guten alten Zeit. Möge sie noch weitere so gesunde und aktive Jahre im Heim erleben.

Am 21. Jänner 1999 konnte Altbgm. und Ehrenbürger Severin Sigg in ausgezeichneter gesundheitlicher Verfassung seinen 70. Geburtstag feiern. Nach seiner Pensionierung als Bürgermeister im Jahre 1989 hat er seine Hände keinesfalls in den Schoß gelegt, sondern seine langjährige Berufserfahrung weiterhin der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Durch seine schon bekannten Radtouren hat er sich körperlich fit gehalten. Gerne organisiert er Busreisen und ist aktives Mitglied bei verschiedenen Vereinen. Der von ihm gegründete Kneipp-Verein hat es ihm besonders angetan und er ist mittlerweile schon zum Landespräsidenten gewählt worden. Ganz unter diesem Zeichen stand neben dem Familien- und Bekanntenkreis auch die große Geburtstagsparty im Gasthaus Seeblick. Bereits am Vortag gratulierte Vizebgm. Franz Pichler im Namen der Gemeinde



Hörbranz dankte ihm für seine öffentliche Arbeit. Wir wünschen unserem Severin weiterhin viel Gesundheit, um alle seine Ziele, die er sich gesteckt hat, zu erreichen.



Am 19. Februar 1999 konnte Bgm. Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereines dem goldenen Jubelpaar Max und Maria Hitzhaus, Leiblachstraße 3, gratulieren und die Wünsche der VlbG. Landesregierung überbringen. Mögen sie noch viele gesunde und gemeinsame Lebensjahre miteinander verbringen.



Am 19. Februar 1999 feierte das Jubelpaar Erwin und Katharina Buschor, Fronhofer Straße 23, ihre goldene Hochzeit. Im engeren Familienkreis gratulierte Bgm. Helmut Reichart im Namen der Gemeinde und übergab auch die Glückwünsche der VlbG. Landesregierung.

Wir wünschen dem Jubelpaar viel Gesundheit für weitere gemeinsame Lebensjahre.

DIES UND DAS

Evangelische Gottesdienste in Hörbranz – Hauptschule

Samstag, 10. April 1999	18.00 Uhr
Samstag, 8. Mai 1999	18.00 Uhr
Samstag, 12. Juni 1999	18.00 Uhr

In den Ferienmonaten Juli und August finden keine Gottesdienste in Hörbranz statt.

Raiba-Gewinnspiel



Die Raiffeisenbank Hörbranz konnte im Zuge des **Raiffeisen-Bausparkassen-Gewinnspiels** auch in Hörbranz einen Gewinn überreichen. Im Dezember übergab Armin Rupp der glücklichen Teilnehmerin **Michaela Kobold** einen neuen Canon-Fotoapparat. Wir wünschen ihr viel Freude mit der Kamera.

Hobby-Ausstellung im Pfarrheim

Die Brüder Arnold, Christian, Richard und Walter Jochum sowie „Jochums Läden“ (Silvia Jochum und Ulrike Hefel) zeigen Hobby- und Bastelarbeiten **am Samstag, 17. April 1999, von 9.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 18. April 1999, von 10.00 bis 18.00 Uhr.**

Eintritt frei, freiwillige Spenden für das Pfarrheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Arnold Jochum, Organisator.

Besuch bei den „Sieben“

Mitte Dezember erhielt die Bio-Sennerei („Die Sieben“) prominenten Besuch: Herbert Bösch, Mitglied des europäischen Parlamentes, war in Begleitung von GR Reinhold Galehr zu einem Informationsbesuch in die moderne Kleinsennerei gekommen. Der sozialdemokratische Europapolitiker interessierte sich vor allem für die Vermarktung und die Absatzmöglichkeiten der Bioprodukte. Obmann Franz Pichler erklärte, dass die Entstehung und das Weiterbestehen der Sennerei nur durch die enormen



Europaabgeordneter
Herbert Bösch,
„Die Sieben“-
Obmann Vizebgm.
Franz Pichler und
Gemeinderat
Reinhold Galehr

Eigenleistungen der Mitglieder ermöglicht wurde und wird. Pichler weiter: „Die kommende Agenda 2000 wird jedoch für innovativen Landwirte eher von Nachteil sein.“ In den vergangenen Wochen konnten einige Großabnehmer für Milch, Joghurt und Käse gewonnen werden. Trotzdem soll das Marketing in Zukunft intensiviert werden. Abgeordneter Bösch, der bei der Budgeterstellung des Europaparlaments mitarbeitet: „Da das europäische Budget etwa zu 50% die Landwirtschaft betrifft, ist es für mich wichtig, Informationen und Stimmungsberichte von der Basis, d.h. auch von den kleinen Erzeugern zu holen.“

(wru)

Neueröffnung „Style Studio“

Menschen verschönern als Berufung. Ausstrahlung ist über Modetrends erhaben! Visagistin und Stylistin vermittelt zu jedem Typ ein „Outfit mit Stil“.

Schön sein und Erfolg haben, das ist sicher der Wunsch eines jeden Menschen. Dieser Wunsch wird im „Style Studio“ von Irina Durda durch positive Veränderung des persönlichen Erscheinungsbildes erfüllt. – Die Beratung im „Style Studio“ umfasst das gesamte Erscheinungsbild.

Neben einem gelungenen Make-up, bei dem nicht nur alle Einzelheiten des Gesichts vorteilhaft unterstrichen werden, sondern auch das menschliche Wesen in seiner inneren und äußeren Gesamtheit, spielte zudem auch die zum Typ passende Frisur sowie der der Persönlichkeit entsprechende Kleidungsstil eine wichtige Rolle. Aus eigener Erfahrung weiß Irina Durda, wie wichtig Kleidung und Auftreten sind, zum Beispiel in einem Bewerbungsgespräch.

Nach sieben Sekunden entsteht in der Regel der erste Eindruck. Wie aber der erste Eindruck ausfällt, können wir zum großen Teil selbst steuern.

In ihrem Beruf sieht die Visagistin und Stylistin eine Berufung. „Ich möchte mein Wissen in persönlicher Atmosphäre vermitteln, damit die Leute, die zur Beratung zu mir kommen, sich hier wohlfühlen und Spaß daran haben, ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken und diese dann wirkungsvoll umzusetzen.“

Adresse: Diezlinger Straße 22, Tel. 8 55 88.

Kinderfreunde Leiblachtal i'Tüpfle

Kinderbetreuung das ganze Jahr, das ist eines unserer Hauptanliegen. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen wie Sie die vielen Ferien überbrücken. Sollten Sie uns nur in den Sommerferien oder nur fallweise brauchen, kein Problem.

Unsere Öffnungszeiten sind derzeit Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 13.00 Uhr. Unser nächstes großes Ziel ist eine ganztägige Betreuung aufzubauen. Um den Bedarf überschauen zu können, bitten wir alle Interessierten sich bei uns zu melden.

Über die Kosten und bei Fragen geben Petra und Gabi von unserem i'Tüpfle unter der Nummer 05573/8 47 30 gerne Auskunft. Auch Interessenten, für die Ganztagesgruppe bitten wir sich dort zu melden.

Danken möchten wir noch allen, die es ermöglichen haben unser i'Tüpfle ins Leben zu rufen und all jenen, die mit ihrer Spende den Ankauf von Möbeln ermöglichen haben.

Wir freuen uns auf eure Kinder und euch
das i'Tüpfle-Team

Veranstaltungsvorschau 1999

Sport- und Kulturvereine der Gemeinde Hörbranz

Datum	Art der Veranstaltung	Veranstalter	Ort
5. April	Internationales Osterturnier	Tischtennis	Turnhalle alt
9. April	Gartner-Cup	AC Hörbranz	Turnhalle alt
10. April	Gartner-Cup	AC Hörbranz	Turnhalle alt
17. April	Frühjahrskonzert	Männerchor	L. Saal
24. April	Konzert (Bluatschink)	Kulturausschuss	L. Saal
25. April	Ortsvereineturnier Kleinkaliber	Schützenverein	Schützen-Heim
1. Mai	Intern. Raiffeisen/Head-Meeting	Turnerschaft	Sandriesel
2. Mai	Ortsvereineturnier	Eisschützen	Sandriesel
15. Mai	Landesmeisterschaft Tischtennis	UTTC	Turnhalle alt
16. Mai	Landesmeisterschaft Tischtennis	UTTC	Turnhalle alt
23. Mai	Pfingstturnier	Tennisclub	Sandriesel

3. Juni	Fronleichnam	AC Hörbranz	Festzelt
4. Juni	Ortsvereine Tauziehen	AC Hörbranz	Festzelt
5. Juni	Dixielandabend	AC Hörbranz	Festzelt
5. Juni	Intern. Herrenturnier	Eisschützen	Sandriesel
6. Juni	Intern. Mixedturnier	Eisschützen	Sandriesel
12. und 13. Juni	Landesmeisterschaft Tischtennis	UTTC	Turnhalle alt
12. Juni	Benefizkonzert	Pfarre	Pfarrheim
19. Juni	Ortsvereineturnier Billard	CAP	Clubheim
26. Juni	Ortsvereineturnier	Turnerschaft	Sandriesel
27. Juni	Landesmeisterschaft Finale	Bahngolf	Eigenanlage
3. Juli	Grillfest	Schach	Sandriesel
3. Juli	Schlusskonzert	Musikschule	L. Saal
10. Juni	Dämmerchoppen	Musikverein	Sandriesel
11. Juni	Frühschoppen	Musikverein	Sandriesel
12.-17. Juli	Tennis Ferienprogramm	Tennisclub	Sandriesel
6. August	Sommerfest	FC Hörbranz	Sandriesel
7. August	Ortsvereineturnier	FC Hörbranz	Sandriesel
8. August	Kinderolympiade	FC Hörbranz	Sandriesel
28. und			
29. August	Pfänderpokal	Bahngolf	Eigenanlage
30. August bis			
4. September	Turnhallen geschlossen		Turnhallen
3. September	Ortsvereineturnier	Bahngolf	Eigenanlage
4. September	Ortsvereineturnier	Bahngolf	Eigenanlage
5. September	Gipfelmesse auf Schesaplana anlässlich 50-Jahr-Jubiläum Kreuzerrichtung		Schesaplana
11. September	Bahngolf „Ass-Turnier“	Bahngolf	Eigenanlage
12. September	Vereinsmeisterschaft	Bahngolf	Eigenanlage
11. und			
12. September	Schüblingschießen	Schützen	Schütz.-Heim
12. September	Abschlussfest Ferienprogramm	Diverse	Sandriesel
2. Oktober	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
2. Oktober	Intern. CAP-Pokal	CAP	Clubheim
9. Oktober	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
16. Oktober	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
23. Oktober	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
24. Oktober	Intern. Schülerturnier	AC Hörbranz	Turnhalle alt
30. Oktober	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt

6. November	Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
11. November	Prinzen-Inthronisation	Faschingsgilde	L. Saal
13. November	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
20. November	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
20. und			
21. November	Theater	Theaterverein	L. Saal
21. November	Ortsvereinturnier	Tischtennis	Turnhalle alt
27. November	Nationalliga Meisterschaft	AC Hörbranz	Turnhalle alt
27. und			
28. November	Theater	Theaterverein	L. Saal
2.-3. Dezember	Intern. Hallenturnier	FC Hörbranz	Turnhalle alt
4. Dezember	Kinder-Hallenturnier	FC Hörbranz	Turnhalle alt
4.-5. Dezember	Nikoloschießen	Schützenverein	Krone
4.-5. Dezember	Theater	Theaterverein	L. Saal
5. Dezember	Damen-Hallenturnier	FC Hörbranz	Turnhalle alt
7. Dezember	Theater	Theaterverein	L. Saal
11. bis			
12. Dezember	Theater	Theaterverein	L. Saal
12. Dezember	Weihnachtsmarkt	Wirtschaftsbund	Kirchplatz
17. bis			
18. Dezember	Theater	Theaterverein	L. Saal
19. Dezember	Senioren-Weihnachtsfeier	Sozialausschuss	L. Saal
26. Dezember	Weihnachtskonzert	Musikverein	L. Saal

Vorschau Jahr 2000

2. Jänner	Weihnachtskonzert, W'holung	Musikverein	L. Saal
15. Jänner	Raubritterball	Faschingsgilde	L. Saal

Änderungen vorbehalten!

Massage – Praxis-Eröffnung

Veras Massagepraxis eröffnet am 3. Mai 1999 in Hörbranz, Ziegelbachstraße 7 (neben Friseur).

Öffnungszeiten:	Dienstag	8–12 Uhr, 13–18 Uhr
	Donnerstag und Freitag	8–12 Uhr, 13–18 Uhr
	Samstag	8–12 Uhr

und nach Terminvereinbarung. Telefonnummer wird noch bearbeitet.

Das historische Foto (10): Wer kennt . . .? Wer weiß . . . ?

Leserreaktionen zum Foto Nr. 10: Gemütliches Beisammensein

Auf ein überaus großes Echo stieß das Suchbild aus dem letzten Hörbranz Aktiv. Für Auskünfte und Informationen danke ich Elsa Amann, Silvia Eberle, Poldi Enzian, Hubert Grabherr, Reinhard Hiebeler, Helga Lux, Hubert Schwärzler, Nora Schwärzler sowie Gisela Rupp. Auf Grund der regen Beteiligung konnten sämtliche Personen benannt werden.



vorne (von links):

- 1 Peter Hutter, gefallen in Stalingrad
- 2 Kathi Mühlebach
- 3 Matthias Hiebeler

hinten (von links):

- 1 Franziska Schwärzler, Leiblach
- 2 Johann Mühlebach, Mesner
- 3 Paula Hehle, Leiblach
- 4 Josef Hutter, Leonhards
- 5 Frieda Schwärzler, später verehelichte Hiebeler (Nr. 3 vorne)
- 6 Vinzenzia („Vinzi“) Wagner, später verehelichte Leiner

(Nr. 11) Turnerinnen

Vermutlich im Fasching entstand dieses interessante Bild. Angeblich soll es sich um Turnerinnen des Turnvereins Hörbranz handeln. Die Aufnahme – vermutlich aus den 30er Jahren – soll in Weidach entstanden sein.



Wer kennt die 8 jungen, fischen Frauen und den strammen Turner?
Wer kann nähere Auskünfte geben?

Bitte um Hinweise! Danke für Ihre Mithilfe!
Willi Rupp, Hörbranz, Blumenweg 1, Telefon 8 27 60

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz

Amtliche Mitteilung

Zulassungsnummer: 32049172U

**Herrn
Müller Siegfried
Römerstr. 26a
A-6900 Bregenz**

Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2650 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz